

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

266 (12.11.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Karlsruhe, Montag, 12. November 1951  
Einzelpr. 20 Pfg. Monatl. Bezugspr. 1.30 DM. Postbezug 1 DM  
zustügl. Zustellgeb. Anzeigenpr. 1 mm Höhe (Gespr.) Kth  
Bruchsal/Mittelbad. — 30. Pforzh. — 40. nur Mittelbad. — 30 DM

## Churchill wird in Amerika erwartet

### Große britisch-amerikanische Aussprache wird vorbereitet

Washington (AP). Premierminister Winston Churchill wird nach den letzten Informationen Anfang Januar in Washington erwartet, wenn der amerikanische Kongress wieder zusammentritt. Es gilt als sicher, daß Churchill eingeladen werden wird, vor beiden Häusern des Kongresses zu sprechen, und daß Churchill die Einladung annimmt.

Inzwischen werden in London und in Paris, wo der amerikanische und der britische Außenminister zur Zeit weilen, vorbereitende britisch-amerikanische Gespräche für das bedeutungsvolle Treffen Truman — Churchill geführt.

#### Churchills drei Wünsche

Amtliche Stellen in Washington erwarten, daß Churchill drei Wünsche vorbringen wird: erstens, engere Partnerschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, zweitens stärkerer Einfluß Großbritanniens auf die gemeinsame Außenpolitik, drittens Schritte zur Besserung der Beziehungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion.

Unter „engerer Partnerschaft“ werden dabei ein ständiger Meinungsaustausch und häufigere persönliche Zusammenkünfte der beiden führenden Politiker verstanden. Außerdem fällt nach Churchills Ansicht unter diese Rubrik die wirtschaftliche Notlage Großbritanniens, die ein britisches Gesuch um amerikanische Finanzhilfe als ziemlich sicher erscheinen läßt.

„Stärkerer Einfluß auf die gemeinsame Politik“ wird hier dahingehend übersetzt, daß Großbritannien in bestimmten Bereichen der Außenpolitik die entscheidende Stimme beansprucht.

Was den dritten Punkt betrifft, so verstärkt sich in Washington die Vermutung, Churchill

werde nach der klärenden Aussprache mit Truman von sich aus ein Zusammentreffen mit Stalin einleiten.

Die Londoner Tageszeitung „Reynolds News“ meldet gestern ebenfalls, und zwar in großer Aufmachung, Premierminister Winston Churchill werde Anfang Januar nach Washington reisen, um die amerikanische Regierung zum

Abschluß eines neuen Pacht-Leih-Abkommens zu bewegen.

#### England braucht Anleihe

Der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses des amerikanischen Senates, Kenneth McKellar, erklärte hierzu in Washington, er hoffe, daß Churchill von den Vereinigten Staaten keine weitere Finanzhilfe fordern werde, da die Steuerlasten des amerikanischen Volkes kaum noch tragbar seien. Es heißt in Washington, daß Churchill die Vereinigten Staaten um 300 Millionen Dollar (1,3 Milliarden DM) zur Stabilisierung der Wirtschaft Großbritanniens ersuchen werde.

## Die Fragen für das Vierertreffen

### Was Adenauer mit den Außenministern besprechen wird

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. — Die Verhandlungen des Kanzlers mit den drei westlichen Außenministern in Paris, die am 22. ds. Mts. beginnen sollen, werden sich mit entscheidenden Fragen des geplanten Generalvertrages befassen.

Vor allem wird Dr. Adenauer mit Staatssekretär Acheson und den Außenministern Eden und Schuman die Aufnahme eines „Einheitsparagrafen“ in den Generalvertrag besprechen, d. h. eine Verpflichtung aller Vertragspartner, sich für die Wiederherstellung der deutschen Einheit auf friedlichem Wege einzusetzen. Weiterhin wird die Bestimmung verhandelt werden, daß nach Wiederherstellung der Einheit alle sich aus dem Vertragswerk für die Bundesrepublik ergebenden Rechte und Pflichten auf Gesamtdeutschland übergehen.

Die Bundesregierung wird nach ihrer Auffassung diese Verträge dann als Repräsentantin aller Deutschen unterzeichnen. Dabei ist selbstverständlich, daß in deutschen Augen zu Gesamtdeutschland auch die abgetrennten deutschen Ostgebiete jenseits der Oder-Neiße-Linie gehören. Aber im Generalvertrag kann diese Frage nicht berührt werden, da alle Grenzfragen erst im Friedensvertrag geregelt werden können.

Die Bemerkungen Dr. Adenauers vor dem Bundesausschuß der CDU in Königswinter, daß diese gesamtdeutschen Formulierungen des Vertragswerkes schon seit 14 Tagen schriftlich vereinbart worden seien, müssen dabei dahin verstanden werden, daß es sich um Entwürfe handelt.

Sie bekunden zwar eine positive Einstellung der alliierten Seite zu diesen deutschen Vorschlägen, aber die Entscheidung über diese Fragen kann erst in den Gesprächen in Paris fallen, da diese Probleme nach dem Washingtoner Kommuniqué aufgeworfen worden sind und deswegen in den Instruktionen der Hohen Kommissare nicht vorgesehen sind. In Paris werden dagegen auch noch andere Punkte behandelt werden, die an sich in den Kompetenzkreis der Hohen Kommissare gehören, über die aber keine Verständigung in den Bonner Verhandlungen erzielt werden konnte. Dabei handelt es sich um die genaue Definierung des sogenannten Notstandes und um die Konsultativklausel, d. h. die gegenseitige Verpflichtung, sich in Fragen zu beraten, welche die deutschen Beziehungen zum Osten berühren.

#### Europaarmee wird teuer

Endlich wird sich die Konferenz Dr. Adenauers mit den Außenministern auch auf den Stand der Europaarmeeverhandlungen beziehen. Dabei wird in Bonn sehr beachtet, daß jetzt

in Paris erklärt wird, die Verhandlungen über die Europaarmee könnten sich wegen der schweren finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft erheblich verzögern und damit könne sich auch der Abschluß der deutsch-alliierten Vertragsverhandlungen verzögern, da die deutsche Gleichberechtigung und die deutsche Teilnahme an der Europaarmee unlösbar miteinander verbunden seien.

Von deutscher Seite wird dazu erklärt, daß eine solche Verknüpfung dieser beiden Fragen niemals von Deutschland gewünscht worden sei und man nicht verstehen würde, wenn wegen eines langsameren Tempos der Europaarmee-Konferenz sich die Entscheidungen über den Generalvertrag ebenfalls hinausschieben würden. Unter diesen Umständen kann man aber nicht die Voraussage wagen, daß das Pariser Vierertreffen eine grundsätzliche Einigung über den Generalvertrag in allen Fragen bringen kann.

## Die Westmächte verteidigen den Orient

### Die Errichtung eines alliierten Nahostkommandos wurde angekündigt

Paris (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und die Türkei gaben am vergangenen Samstag eine gemeinsame Erklärung über die Errichtung eines alliierten Nahostkommandos ab. Die Alliierten betrachten sich danach als verantwortlich für die Verteidigung des Nahen Ostens. Das betrifft folgende Länder: Die Türkei, Cypern, den Libanon, Syrien, den Irak, Jordanien, Israel, Saudi-Arabien, den Jemen, Ägypten und den Sudan. Später, wenn die Verteidigungsbereitschaft des nahöstlichen Raumes ohne Mitwirkung der Alliierten garantiert ist, sollen die betreffenden Staaten dafür selbst verantwortlich werden.

Diese bedeutsame Erklärung wurde in Form von Aide-Mémoires von den diplomatischen Vertretern der vier Mächte in den arabischen Hauptstädten sowie in Paris den dort anwesenden Außenministern der arabischen Staaten überreicht.

Die Mehrzahl der arabischen Staaten hat sich nicht bereit erklärt, dem vorgeschlagenen Verteidigungssystem beizutreten. Ihre UNO-Delegationen in Paris hatten eine Geheim Sitzung anberaumt, um dazu Stellung zu nehmen. Diese ist aber verschoben worden.

Die Truppen des Nahostkommandos sollen einem gemeinsamen Oberbefehlshaber unterstehen, der, wie verlautet, von der Türkei als der Schlüsselmacht der geplanten Organisation bestellt werden soll. Die zum Beitritt aufgeforderten Staaten sollen ihre Truppen in Friedenszeiten den Nahostoberbefehlshaber nicht unterstellen, sondern nur im Falle des Krieges oder eines internationalen Notstandes.

In Kairo hat der amerikanische Botschafter die Viermächte-Erklärung überreicht. Der stellvertretende ägyptische Außenminister lehnte eine sofortige Stellungnahme ab. Er erklärte lediglich, „Ägyptens Ansichten über das geplante Nahostkommando sind bereits bekannt.“ Ähnliche Vorschläge wurden von Ägypten bereits am 15. v. M. abgelehnt. Dieses Mal aber beharren die Westmächte auf ihrem Plan. Mit der Bildung des Nahostkommandos wird für Anfang nächsten Jahres gerechnet. Als Sitz der Kommandobehörde wird Cypern oder die Türkei vermutet.

Politische Kreise Jordaniens, des Libanons und Syriens sollen diesem Verteidigungsplan positiv gegenüber stehen. In Syrien ist allerdings die Regierung Hassan el Hakim zurückgetreten, weil sich im Parlament Widerstand gegen den Verteidigungspakt erhob. Der irakische Ministerpräsident versucht, seine arabischen Kollegen zu diesem Beitritt zu dieser Organisation zu gewinnen.

## Stimmengleichheit im Bundesverfassungsgericht

Radolfzell (Bodensee) (AP). Die Gültigkeitserklärung des angefochtenen Bundesgesetzes über die Südweststaat-Abstimmung sei nur durch die Stimme des Präsidenten des zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichtes, Dr. Rudolf Katz, erfolgt, erklärte gestern der südbadische Staatspräsident Leo Wohleb. Bei der geheimen Abstimmung des Senats über die südbadische Klage habe sich Stimmengleichheit ergeben und somit sei die Stimme des Senatspräsidenten entscheidend gewesen.

Wohleb sprach in Radolfzell auf einer Kundgebung der Altbadener zur bevorstehenden Südweststaat-Abstimmung in der anschließenden Sitzung zum Teil sehr erregten Diskussion kam es zu tumultartigen Szenen. Der ehemalige Leiter des südbadischen Staatssekretariats für Landwirtschaft, Ministerialdirektor a. D. Carl Diez, warf Wohleb vor, seine Äußerungen über die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes seien dazu geeignet, das Ansehen des demokratischen Staates zu untergraben.

#### Offensive in Indochina

Hanoi (AP). Die französischen Truppen sind am Samstag in Indochina zu ihrer ersten Großoffensive seit 13 Monaten angetreten. Aus dem Gebiet von Hanoi nach Südwesten vorstoßend, haben die Sturmtruppen den Einschließungsring der Kommunisten um den unteren Roten Fluß durchbrochen und stehen auf breiter Front im Angriff.

## Oberliga-Spitzengruppe unverändert

### Deutschlands Kunstturner besiegten Schweiz - Zwei Boxsieg in Schweden

In der süddeutschen Oberliga gab es nur unwesentliche Veränderungen, da die Spitzreiter Nürnberg, VfB Stuttgart und VfB Mühlburg unentschieden spielten. Den einzigen Auswärtssieg holten sich die Kickers Offenbach in München bei den Bayern. Zwei Spiele endeten unentschieden, während die übrigen fünf Treffen die Platzbesitzer den übrigen fünf Treffern die Plätze siegreich blieben. Dagegen schafften die Platzbesitzer der zweiten Liga diesmal sehr ungünstig ab. Es gab nur zwei Heimsiege bei zwei Unentschieden, während in vier Begegnungen die Gäste den Sieg errangen.

Die Deutsche Amateurboksoffiziere kam in Schweden zu zwei Erfolgen. Im 96. Länderkampf wurde Schweden in Stockholm 12:8 besiegt, was für die Schweden gleichzeitig die erste Niederlage vor heimischem Publikum bedeutete. In den insgesamt 96 Länderkämpfen blieb Deutschland 75mal siegreich, 10 endeten unentschieden und 11 gingen verloren. In Malmö stand die deutsche Nationalstaffel einer schwedischen Auswahl gegenüber, die 18:3 unterlag.

Hervorragende Leistungen wurden in Frankfurt beim ersten Nachkriegs-Kunstturnerländerspiel zwischen Deutschland und der Schweiz geboten. Die Schweizer Weltmeisterlegende wurde sogar mit 350,75:348,93 Punkten klar besiegt.

Der Fußball-Länderkampf Italien-Schweden endete mit einem überraschenden Unentschieden 1:1, nachdem die Schweden bis in die zweite Halbzeit hinein sogar 1:0 geführt hatten.

## Überschwemmungen in Frankreich und Italien

### Wolkenbruchartige Regengüsse — 14 Todesopfer in der Po-Ebene

Paris (AP). Wolkenbruchartige Regengüsse haben am Samstag in einigen Gebieten Frankreichs riesige Überschwemmungen hervorgerufen.

Die Flüsse Rhone und Loire sind über ihre Ufer getreten und ein weiteres Ansteigen des Hochwassers wird befürchtet.

Auch Oberitalien wurde am vergangenen Samstag von schweren Stürmen heimgesucht. Tausende von Menschen versuchten verzweifelt, die gefährlich angeschwollenen Flüsse einzudämmen. In Mailand mußten am vergangenen Samstag Tausende von Arbeitern Kähne benutzen oder durch das Wasser waten, um an ihre Arbeitsplätze zu gelangen. Die Straßen und Bahndämme sind an zahlreichen Stellen durch Erdrutsche oder Unterspülungen unterbrochen. 14 Todesopfer werden gemeldet, die Sachschäden werden auf mehrere Milliarden Lire geschätzt.

Das Dorf Taverniero bei Como wurde durch

einen Erdbeben erschüttert. Immer noch werden Leichen aus den Schuttmassen geborgen.

Unwitterschäden wurden vor einigen Tagen auch von Sizilien, Sardinien und Sardinien gemeldet. Dort sind 110 Todesopfer zu beklagen.

Die schweren Regenfälle, die in der vergangenen Woche über Oberitalien niedergegangen sind, haben gestern zu Deichbrüchen des Sesia und seiner Nebenflüsse geführt. Fruchtbare Ackerflächen um die Stadt Vercelli — zwischen Mailand und Turin — stehen metertief unter Wasser. Einzelstehende Bauernhöfe ragen nur noch mit den Dächern aus den Fluten. Die Feuerwehren von Novara und anderen Städten eilen mit Motorbooten den eingeschlossenen Menschen zu Hilfe.

Die Ufer des Garda-Sees sind von Erdmassen bedroht, die sich in Bewegung gesetzt haben. Die 1200 Einwohner zählende Stadt Biene wurde evakuiert, da sich eine Geröll-Lawine von 500 m Länge auf die Ortschaft zuschiebt.

## Gegen Atombombe geschützt

London (AP). Die britische Admiralität hat die ersten Bilder eines umgebauten britischen Zerstörers freigegeben, der zur U-Bootjagd bei Atombombenangriffen eingesetzt werden soll.

Die Bilder zeigen den Zerstörer „Rocket“, der vor seinem Umbau eine Geschwindigkeit von 34 Knoten entwickelte und eine Wasserverdrängung von 1710 Tonnen hatte. Der Zerstörer hat jetzt einen strömungsförmigen Rumpf und ist völlig abgedeckt, so daß die Besatzung nicht im Freien zu arbeiten braucht. Nähere Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt.

Aus inoffiziellen Kreisen verlautet, daß zu nächst 44 Zerstörer in dieser Weise umgebaut werden sollen.

#### Pontecorvo ein Spion?

Rom (AP). Der während einer Italienreise unter geheimnisvollen Umständen verschwundene britische Atomforscher Professor Bruno Pontecorvo sei in der Sowjetunion ein westlicher Spion“ verhaftet worden, melden die römischen Zeitungen „Il Tempo“ und „Momento Sera“ aus Stockholm.

Die Verhaftung Pontecorvos sei erfolgt, nachdem die sowjetischen Behörden Verdacht geschöpft hätten, daß sich unter den führenden Atomforschern in der Sowjetunion ein amerikanischer Agent befände. Nach sowjetischer Auffassung soll Pontecorvo Berichte über die kürzlichen Atomexplosionen in der Sowjetunion nach den Vereinigten Staaten weitergeleitet haben.

Britische Regierungsstellen schenken den Berichten italienischer Zeitungen über die angebliche Verhaftung des verschwundenen Atomforschers Bruno Pontecorvo in der Sowjetunion wenig Glauben. Es sei kaum glaubhaft, daß die Nachricht über die Verhaftung Pontecorvos durch den Eisernen Vorhang dringen könne.

## Enttäuschung in Paris über Stalin

### Keine andere Lösung als die Verstärkung der Verteidigung

Paris (AP/dpa). Die unversöhnliche Ablehnung des Abrüstungsvorschlags der Westmächte durch Wjatschkin in der UNO, dem der sowjetische Delegierte Malik mit der Ablehnung der von den Westmächten geforderten UNO-Kommission für gesamtdeutsche Wahlen folgte, hat in Frankreich große Enttäuschung verursacht. Die Zahl der Pessimisten ist erheblich angestiegen. Die gaullistisch eingestellte Tageszeitung „Aurore“ glaubt, daß die sowjetische Delegation durch ihre Haltung endgültig die Brücken abgebrochen habe und daß die Alliierten wirklich keine andere Lösung mehr finden könnten, als ihre Verteidigung weiter zu verstärken, um nicht ihre Zeit mit nutzlosen Reden zu verschwenden.

Ein führender skandinavischer Delegierter auf der UNO erklärte, die Sowjetunion werde sich bemühen, die Frage der Wiedervereinigung Deutschlands aus den Debatten der UNO-Vollversammlung herauszuhalten. Man hofft aber in Kreisen der skandinavischen Delegation, daß eine Diskussion zwischen der Sowjetunion und den Westmächten trotz des scharfen Zusammenstoßes in der Eröffnungsdebatte möglich sei. Der von den Westmächten vorgeschlagene Friedensplan, wie auch der von Wjatschkin eingebrachte, werden im politischen Ausschuß der UNO beraten. Erst dann, so glaubt man in UNO-Kreisen, bestehe Klarheit über die sowjetische Haltung.

Der Lenkungsausschuß der UNO-Vollversammlung lehnte es ab, die Frage der chinesischen Vertretung in den Vereinten Nationen auf die Tagesordnung zu setzen. Nur Sowjetrußland und Polen waren für diesen Vorschlag. Jugoslawien enthielt sich der Stimme.

Gleichzeitig mit der UNO gehen die Verteidigungsberatungen der Westmächte weiter. Der Konsultativrat der Westunion, dem die Außenminister der Beneluxstaaten, Frankreichs und Großbritanniens angehören, tritt am Dienstag in Paris zu einer Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Verteidigung der sechs Westunionsstaaten sowie Fragen der Europa-Armee und der nordatlantischen Verteidigung.

#### Kritische Zeit vorbei

Von amerikanischer Seite in Frankfurt verlautet, daß die kritische Zeit für die Verteidigung Europas durch den Westen nach Auffassung der zuständigen amerikanischen Generäle vorbei ist.

Im März d. J. hatte der Kommandeur der 7. amerikanischen Armee erklärt: „Kritisch sind nur noch die nächsten sechs Monate, da es in Europa gegenwärtig noch zu wenig Divisionen gibt.“

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß bis Ende dieses Jahres in Europa 200 000 amerikanische Soldaten sich befinden werden und daß dann die Atlantikpaktmächte über 30—40 Divisionen verfügen, die auf dem europäischen Festland stationiert sind.

Der holländische Außenminister Dirk Stikker erklärte in einer Denkschrift des holländischen Außenministeriums, es könne nur dann eine wirkliche deutsche Demokratie geben, wenn Deutschland auf der Grundlage der Gleichberechtigung in die Zusammenarbeit der westlichen Gemeinschaft einbezogen werde. Seine Regierung bedauere, daß das Zustandekommen eines Friedensvertrages mit Deutschland in nächster Zukunft nahezu unmöglich erscheine.

# Einigkeit gegen Schäffer / Das Bundestagsveto wegen der Aufwandsteuer

Von unserer Bonner Redaktion

Die Aufwandsteuer ist im Bundestag „Bach-ab“ gegangen wie die Schweizer sagen, wenn eine Vorlage der Regierung verworfen wird. Noch nie hat der Bundestag einen Gesetzentwurf der Bundesregierung so einmütig abgelehnt wie es in diesem Fall geschah. Der Bundesfinanzminister stand allein auf weiter Flur und mußte hören, daß seine eigene Fraktion diese Steuer ablehnte, die Minister Schäffer dreimal schon unter verschiedenen Titeln dem Parlament vorgeschlagen hat. Dieser Umstand mag das Seine zu dieser schroffen Haltung auch der Regierungsparteien ihrem eigenen Finanzminister gegenüber beigetragen haben. Das Parlament reagierte so menschlich wie ein Mensch, dem immer wieder das gleiche Verlangen gestellt wird, obschon er schon zweimal nein gesagt hat. So war das Verhalten des Bundestags sehr verständlich; aber auch Minister Schäffer mußte seine Gründe haben, sich der sicheren Niederlage auszusetzen. Der Bundesrat hatte das Gesetz schon abgelehnt, alle Fraktionen hatten schon bekanntgegeben, daß sie nicht zustimmen würden; trotzdem ging Dr. Schäffer ans Rednerpult und brachte sein Gesetz ein. Diese Haltung beruhte nicht nur auf der Hartnäckigkeit, die den Bayern und Beamten Schäffer auszeichnet und die ihm auch beträchtliche Erfolge des „Müribemachens“ des Parlaments gebracht hat. Der Bundesfinanzminister ging mit dem Blick in die Zukunft in die verlorene Schlacht.

Dieser Blick, vor dem gerade der Bundesminister der Finanzen seine Augen nicht verschließen darf, zeigt das Herannahen der Verhandlungen über den deutschen Anteil an den Kosten der europäischen Verteidigung. Minister Schäffer hat seine Erfahrungen und seine Gründe, zu erwarten, daß hohe Anforderungen an die Bundesrepublik gestellt werden. Wahrscheinlich ist er auch darauf gefaßt, daß zu hohe Summen verlangt werden können, und sicherlich weiß er, daß dabei von der anderen Seite diese Summen mit der Begründung gefordert werden, daß noch nicht alle Steuerquellen in Deutschland erschlossen seien und Deutschland infolgedessen auch mehr zahlen könne. Die Aufwandsteuer sollte diesem Angriff entgegenkommen, ehe er noch geführt wird. Jeder im Haus verstand, was Schäffer meinte; aber keine Fraktion erkannte an, daß in Wahrheit auf diesem Gebiet noch eine Lücke besteht, da die Funktionen der Aufwandsteuern in den anderen Ländern bei uns von der Umsatzsteuer erfüllt werden.

Der internationale Steuervergleich wird in der nächsten Zeit eine für das Leben jedes einzelnen Deutschen entscheidende Rolle spielen; denn er wird die Grundlage für die Höhe der Milliarden sein, welche die deutschen Steuerzahler für den Verteidigungsfonds aufbringen müssen. Die Darlegungen des Bundesfinanzministers haben dem Parlament einige Besorgnis über die deutschen Statistiken über die Steuerbelastung in den einzelnen Ländern gegeben; aber diese Statistiken werden richtig sein. Nur sieht Minister Schäffer nicht nur sie, sondern auch die psychologischen Momente, welche bei allen Völkern eine Rolle spielen, und hat immer wieder erlebt, wie das Fehlen

einer Aufwandsteuer das ständige Argument der alliierten Seite gegen die Darlegung der deutschen Finanzlage geworden ist. Die Bezeichnung dieser Steuer als einer „optischen“ für die Augen des Auslandes berechneten Maßnahme hat der Minister abgelehnt, ihrer Bezeichnung als einer psychologischen wird er kaum widersprechen. Nur ist diese Psychologie der Aufwandsteuer für den ausländischen Betrachter eine andere als für den betroffenen Inländer und deswegen traten der Bundestag und der Bundesfinanzminister auseinander.

Man wird die Haltung des Bundestags auch nur dann ganz verstehen können, wenn man weiß, daß diese Aufwandsteuer dem Verdacht unterlag, nur ein Anfang zu sein. Die Vermutung, daß es sich hier um einen ersten Schritt auf einem Wege handeln könne, der einen Überbau der Umsatzsteuer bringen

werde, hat das Parlament von Anfang an argwöhnisch werden lassen und die grundsätzliche Erklärung, daß diese Steuer die Waren des nicht alltäglichen Bedarfs betreffen solle, hat diesen Argwohn noch verstärkt. Denn Waren des nicht alltäglichen Bedarfs sind ein umfassenderer Begriff als Waren des „gehobenen Aufwands“. Er umfaßt prinzipiell fast jede Anschaffung, die nicht jeden Tag gemacht wird, wie denn auch Radioapparate schon in dem Katalog enthalten sind, obschon sie keinen gehobenen Aufwand darstellen können. So öffnete sich ein weites Feld und so wurde das Parlament hellhörig und harthörig.

Aber die Verteidigungskosten sind mit dem Fall der Aufwandsteuer nicht aus der Welt geschafft und es gibt viele Abgeordnete, die nicht glauben, daß sich das Parlament jetzt zum letztenmal mit solchen Plänen befleißt hat.

## „20. Juli - Helden oder Verräter?“

München (AP). Zu dem Thema „20. Juli - Helden oder Verräter?“ veranstaltete der Landesrat für Freiheit und Recht (die Landesgruppe Bayern des BVN) zusammen mit dem „Volksbund für Frieden und Freiheit“ gestern in Anwesenheit des stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Höger (SPD) eine Kundgebung, auf der vor rund 1000 Zuhörern im überfüllten Festsaal des Münchener Hofbräuhauses ein Theologe, ein Historiker und ein Soldat sprachen.

Professor Theologe Rupert Angermair erklärte die „Tötung in sozialer Notwehr“ sei erlaubt, Professor Alexander Graf Schenk von Stauffenberg (München), ein Bruder des Attentäters vom 20. Juli 1944, betonte in einem historischen Überblick, in der Widerstandsbewegung seien katholische Aristokraten und radikale Sozialisten zu einer „Front des Anstands“ vereint gewesen. An dem Scheitern des deutschen Widerstands sei das demokratische Ausland mitschuldig, indem es die Widerstandskämpfer nicht nur nicht unterstützt, sondern ihren Kampf mit der Anerkennung des „Anschlusses“ von Österreich und des Münchener Abkommens sogar erschwert habe.

Oberst a. D. Wolfgang Müller (Hannover), früher Chef der Infanterieabteilung im Oberkommando des Heeres, betonte, Soldat sei nur der, für den die Ehre über dem Gehorsam stehe. Wer die Widerstandskämpfer der Eidbrüchigkeit bezichtigte, empfehle damit allen Russen, Stalin die Treue zu halten. Ein neues deutsches Soldatentum müsse bei Rommel, Beck und Stauffenberg anknüpfen.

### Südwestfunk im Bundestag

Bonn (AP). Der Bundestag wird sich in der kommenden Woche mit der Interpellation der SPD zu dem Staatsvertrag der südwestdeutschen Länder über den Südwestfunk befassen.

Darin wird erklärt, der Vertrag würde ein Bundesrundfunkgesetz, das die Bundesregie-

rung ausarbeiten soll, „in bedenklicher Weise präjudizieren“.

Der Staatsvertrag verletze die im Grundgesetz festgelegte Freiheit der Meinungsäußerung und versuche, den unabhängigen Rundfunk unter staatliche Aufsicht zu stellen. Der Vertrag habe „leider einen Anlaß für alliierte Bevormundung geschaffen, der in dieser Zeit der Verhandlungen über eine Neuordnung des Verhältnisses mit dem Alliierten besonders zu bedauern ist“.

Die Bundesregierung wird gefragt, was sie zu tun gedanke, um das Inkrafttreten des Staatsvertrages zu verhindern.

### Heinemann sprach in Freiburg

Freiburg (a). Der Präses der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bundesinnenminister a. D. Dr. Heinemann, sprach auf Einladung des Evangelischen Männerwerks in Freiburg.

Zu den derzeitigen Verhandlungen des Bundeskanzlers mit den Hochkommissaren erklärte Heinemann, bei unseren westlichen Nachbarn sei die Zeit überhaupt noch nicht reif, die Bundesregierung als gleichberechtigt mit in die Völkerfamilie aufzunehmen. Die Westmächte, vor allem Frankreich, teilten nicht das deutsche Interesse an einer Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Sie hätten heute den deutschen Boden zur Verteidigung in der Hand und „die deutschen Knochen“ sollten noch dazu geliefert werden. „Unser Beitrag zur Befriedung der Welt besteht im Frieden unter den Deutschen in West und Ost und in der inneren Überwindung des Bolschewismus“.

### „Amtschimmel“ im Rathaus

Marburg (AP). Vor einer schwierigen Aufgabe stand die Marburger Polizei, der an einem späten Nachmittag ein herrenlos aufgefundenes Pferd zugeführt wurde. Guter Rat war teuer, denn ein Stall stand der Polizei nicht zur Verfügung und der Besitzer konnte so schnell nicht ausfindig gemacht werden.

Kurz entschlossen schritt der wachhabende Polizeibeamte zur Tat: Er führte das Pferd in den Vorräum des Marburger Rathauses, wo es als Fleisch und Blut gewordener Amtschimmel die Nacht verbrachte.

### Vopo entführt Ehepaar

Berlin (AP). Ein Ehepaar wurde drei bis vier Meter innerhalb des französischen Sektors an der Sektorengrenze von mehreren Volkspolizisten überwältigt und in den Ostsektor verschleppt.

Anlaß dazu gab die Ansammlung einer Menschenmenge, die mit lauten Worten ihrem Mißfallen über die von der Volkspolizei dort vorher durchgeführten Fahrzeugkontrollen Ausdruck gab. Die Vopo alarmierte ein Überfallkommando, das die Menge umzingelte. Dabei flüchtete das Ehepaar in den französischen Sektor, wurde jedoch eingeholt und mit dem Überfallwagen der Volkspolizei abtransportiert.

### Maipu-Passagiere wurden enttäuscht

Hamburg (dpa). Für das beim Untergang des argentinischen Passagierschiffes „Maipu“ verlorengewangene Reisegepäck sind die Passagiere mit je 500, Kinder unter zehn Jahren mit je 250 DM entschädigt worden. Die Reederei braucht nach den Passagebedingungen nicht für den Verlust der Reiseeffekten aufzukommen. Das Schwesterschild der „Maipu“, der „Alberto Doderó“, wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Hamburg kommen, sondern die wartenden 300 Passagiere in Amsterdam an Bord nehmen.

## St. Martin ritt durch die Straßen

Düsseldorf (dpa). In fast allen Teilen Nordrhein-Westfalens ritt vergangene Freitag und Samstag St. Martin durch die Straßen der Dörfer und Städte.

Altem rheinischem Brauchtum folgend zogen unübersehbar Menge von Kindern mit bunten zum Teil selbst angefertigten Laternen hinter ihm her und sangen die alten Martinslieder. Ehrfürchtig bestaunten die Kleinen den heiligen Martin auf seinem Schimmel.

St. Martin hat bekanntlich nach der Überlieferung im strengen Winter seinen Mantel mit dem Schwert geteilt und die eine Hälfte einem frierenden Bettler gegeben. Vor und nach dem Martins-Umzug, an dem sich teilweise Schulklassen geschlossen beteiligten, zogen die Kinder in kleinen Gruppen vor die Ladenlokale und vor die Türen von Privatwohnungen und sangen dabei das Lied: „Hier wohnt ein reicher Mann, der uns wohl was geben kann“. Dafür bekamen sie dann Süßigkeiten, Nüsse, Äpfel oder auch kleine Geldbeträge.

Die Verehrung des heiligen Martinus hat seinen Ursprung in Frankreich. Die alte Sitte kam dann von Belgien und Holland in die rheinischen Gebiete.

### Alliierte Jagdreservate

Mainz (AP). Der französische Landeskommissar von Rheinland-Pfalz, Andre Brozet-Favreau, dementierte Meldungen, nach denen eine systematische Freigabe der Jagdreservate der Alliierten bis zum 1. April 1952 beabsichtigt sei.

In dieser Hinsicht seien keinerlei Verpflichtungen eingegangen worden und könnten auch nicht eingegangen werden. Die französischen Behörden seien jedoch bestrebt, den größtmöglichen Teil an Jagdgelände zurückzugeben. Das Jagdgelände, das bereits zurückrestet sei, werde künftig von jeder alliierten Einschränkung befreit sein. Augenblicklich seien etwa drei Viertel des deutschen Jagdgeländes wieder in deutschen Händen.

### Graf Luckner will auf „große Fahrt“

Providence (AP). Graf Felix von Luckner, der „Seeteufel“ des ersten Weltkrieges, wird in Kürze als Mitglied des Lehrstabes der „schwimmenden Universität“ beitreten, die der

New Yorker Pädagoge Dr. Harold W. McCormick an Bord der 372-Tonnen-Jacht „Madalan“ errichten will. Die „Madalan“ will auf eine große Schulungsreise zehen.

Graf Luckner wird die Fahrt in Begleitung seiner Frau mitmachen, die ebenfalls zum Personal der „Universität“ gehört.

### Keine Zusage über Schienenomnibusse

Pforzheim (BNN). Die Anfrage des Abgeordneten Dr. J. P. Brandenburg im württembergischen Landtag wegen des Einsatzes von Schienenomnibusen wurde von der zuständigen Eisenbahndirektion Stuttgart beantwortet. Danach erhält die Eisenbahndirektion Stuttgart aus der ersten Lieferung von Schienenomnibusen keine Freizeug. Im Laufe des Jahres 1952 sollen voraussichtlich 10 Stück zugewiesen werden. Für das Jahr 1953 kann mit der Lieferung von weiteren fünf Schienenomnibusen gerechnet werden. Diese Schienenomnibusse sollen dort eingesetzt werden, wo sie der Rationalisierung des Betriebes dienen (unwirtschaftliche Nebenbahnen) und für den Zubringerverkehr. Eine bindende Zusage über Einsatz und Startorte der Schienenomnibusse wurde nicht gemacht. Es werde jedoch sorgfältig geprüft, so heißt es, inwieweit der Raum Pforzheim günstige Voraussetzungen hierfür bietet.

### Erdölfunde im Elsaß

Mülhausen (dpa). Im Elsaß wurde am Wochenende in der Nähe des Friedhofes von Taffelenden in 1918 Meter Tiefe Erdölvorkommen entdeckt. Das Erdöl ist von ausgezeichneter Qualität.

Im Augenblick liefert die „Quelle“ stündlich 2000 Liter. Es wurden sofort Maßnahmen getroffen, um das Erdöl aufzufangen.

### DAG will nur 2 Vorweihnachts-Sonntage

Hamburg (dpa). Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft ist dagegen, daß der Sonntag vor dem Weihnachtsfest für den Ladenverkauf freigegeben werden sollen. Die Arbeitskraft der Angestellten des Einzelhandels werde andernfalls zu stark beansprucht. Der „Textilpressediens“ hatte vor einiger Zeit in Köln mitgeteilt, daß in diesem Jahr wieder ein kupferner, silberner und goldener Sonntag geplant sind.

## Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (th). Ein entlassener Fürsorgezögling sprang, als er sich entdeckte, aus dem zweiten Stock eines Wohnhauses in — die ausgebreiteten Arme eines Schutzmannes.

Mannheim (nk). 1000 Dollar wollen die Beschäftigten zweier großer amerikanischer Depots aufräumen, um die 65 Jungen eines Mannheimer Waisenhauses zu Weihnachten reich beschenken zu können. Die Kinder werden am Nikolaustag vor den Amerikanern ein Weihnachtsspiel aufzuführen, zu Weihnachten werden sie dann zu einem Festessen eingeladen und mit Kleidern und Einrichtungsgegenständen beschenkt. — Ein 27 Jahre alter, lebensmüder Mann stieg am Mittwoch von der Kurpfalzbrücke in den Neckar und — schwamm ans Ufer zurück. — Gerettet werden konnte auch ein 33jähriger, der ebenfalls in selbstmörderischer Absicht eine große Anzahl Tabletten eingenommen hatte.

Worms (nk). Die bisherige französische Besatzung wurde von amerikanischen Einheiten abgelöst. Aus diesem Anlaß fand eine Truppenparade statt, bei der auf der Ehrentribüne auch deutsche Persönlichkeiten standen.

Kaiserslautern (nk). 300 000 DM muß die Stadt dazu verwenden, um den Obusbetrieb auszubauen, damit die außerordentliche Überbelastung der Wagen zu verringern. Diese entstand durch die großen Besatzungsbauten, für die rund 10 000 auswärtige Arbeiter im Stadtgebiet tätig sind.

Mosbach (dpa). Die Große Strafkammer Mosbach verurteilte die 30jährige Buchhalterin Lydia Kunzmann wegen Veruntreuung von 13 000 DM Gewerkschaftsgeldern zu einem Jahr Gefängnis und 500 DM Geldstrafe. Die Geldstrafe ist durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Lydia Kunzmann war beim Ortsausschuß Mosbach des Deutschen Gewerkschaftsbundes Kassensführerin. Als die Veruntreuung bekannt wurde, unternahm sie einen Selbstmordversuch. Später versuchte sie, zu ihrem Verlobten in die Sowjetzone zu fliehen. Der Verlobte der veruntreuten Gelder konnte nicht festgestellt werden.

Wahlen i. O. Das Ehepaar Georg Krämer und Frau Marie feiert heute das seitene Fest der „eisernen Hochzeit“. Georg Krämer ist mit 91 Jahren der älteste Einwohner der Gemeinde. Bundespräsident Prof. Theodor Heuß übersandte ein persönliches Glückwunschschreiben.

Stöckach (wp). Ein zehnjähriger Bauernsohn kam auf dem Hof mit einer Starkstromleitung in Berührung. Seine Schwester wollte ihm zu Hilfe kommen und wurde von einem elektrischen Schlag zu Boden geworfen. Als der Vater und ein zweiter

Sohn schließlich den am Boden liegenden Leitungsdraht mit der Axt durchschlugen, kam der Bub wieder zu sich, die Tochter war tot.

Sigmaringen (hpd). Der Sohn eines heimatvertriebenen Bäckermeisters in Feldhausen erhielt auf der internationalen Kochkunstschau in Frankfurt für eine naturgetreue Nachbildung des Ulmer Münsters in Schokolade die Goldene Medaille mit einer Ehrenurkunde. Das Meisterwerk fertigte der Preisträger in Nacharbeit als Lehrling in einem Ulmer Hotel.

Heilbronn. Nach der Sprengung eines Pfeilers der alten Eisenbahnhohebrücke erfuhr man, daß 50 cm von der Sprengstelle entfernt ein 500-Kilogramm Blindgänger lag. — Vier Jahre Zuchthaus erhielt ein 20jähriger Arbeiter, weil er mit einem Montierstein seinen Arbeitgeber niedergeschlagen hatte, der des Arbeiters Verhältnis mit seiner Tochter mißbilligte.

Schwäbisch Gmünd (hpd). Zwölf Jugendliche, die seit einiger Zeit in den Zügen zwischen Ludwigsburg und Backnang Aschenbecher abmontieren, Globirten entwenden und Fensterbeschläge mit Glasstücken zerstörten, wurden von der Bahnkriminalpolizei ermittelt und festgenommen.

Trossingen. Das neugegründete „Hoher-Quintet“ von Rudolf Würtner wurde für den 15. November nach Holland vom Sender Hilversum verpflichtet.

Eßlingen. Der 1945 zerstörte Sulzbach-Viadukt wird wieder aufgebaut werden, nachdem sich der Bund zur Übernahme der Kosten von zweieinhalb Millionen bereit erklärt hat.

Stuttgart. In einem halben Jahr hatte sich ein Eiergroßhändler auf nächtlichen Fahrten 182 Schafe im Werte von rund 15 000 DM aus den Pferchen gestohlen. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. — 600 Einladungen in deutsche Familien sind amerikanischen Soldaten in den letzten vier Wochen zugegangen.

Stuttgart. In der kath. Kirche in Grafenheinfeld, die 1944 bei einem Fliegerangriff schwer beschädigt wurde, stürzte ein Teil des Deckengewölbes ein. Dabei wurden zwei Steinmetzen getötet. Am Tag zuvor hatten an der gleichen Stelle etwa 20 Dorfbewohner freiwillige Aufräumarbeiten geleistet.

Illertissen (hpd). Vertreter von Industrie, Landwirtschaft, Wasserbauwissenschaftlern und Kommunalverwaltungen aus 38 Gemeinden des württembergischen und bayerischen Illertalgebietes bildeten eine „Interessengemeinschaft Illertal“, um die Wasserwirtschaft im Illertal zu schützen.

## Explosion in einem Frankfurter Privatlabor

Die Kinder sprangen aus dem Fenster

Frankfurt (dpa). Ein Chemiker wurde am vergangenen Samstagabend in seinem Frankfurter Privatlabor durch eine Explosion getötet.

Durch die Wucht der Explosion wurde die Wand zwischen Keller und Treppenhause teilweise herausgedrückt. Es entstand ein Brand, der sich bis zum ersten Stock ausbreitete, aber bald von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Die Ehefrau des Chemikers Dr. Ernst Metz erlag in der Nacht zum Sonntag ihren Verletzungen. Sie hatte ihrem Mann nach der Explosion zu Hilfe eilen wollen und dabei schwere Brandwunden erlitten. Das Ehepaar hinterließ fünf Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren.

Wie die Ermittlungen nach der Ursache der Explosion ergaben, wollte der Chemiker in seinem Laboratorium im Keller des Hauses aus alten Filmen Silber zurückgewinnen. Bei diesen Arbeiten entwickelte sich Knallgas, das zu der Explosion führte. Die Kinder des verunglückten Chemikers waren aus den Fenstern der brennenden Parterrewohnung gesprungen. Zwei haben Brandwunden davongetragen. Eine

Hausbewohnerin aus dem ersten Stock wurde ebenfalls durch Brandwunden verletzt. Im gleichen Hause befindet sich ein Kinderkrippe. Das Unglück ereignete sich in den Abendstunden, als schon alle Kinder wieder nach Hause gebracht worden waren.

### Ein Schlachtschiff wird gesucht

London (AP). Zwei Schiffe haben etwa 300 Seemellen von den Azoren entfernt Leuchtzeichen gesichtet, die möglicherweise von dem seit vergangenen Sonntag auf dem Atlantik vermißten brasilianischen Schlachtschiff „Sao Paulo“ stammen können.

Britische und amerikanische Flugzeuge und mehrere Schlepper haben unverzüglich die Suche nach dem Schlachtschiff aufgenommen, das eine Besatzung von acht Mann an Bord hatte und von Rio de Janeiro zum Verschnotten nach Großbritannien gebracht werden sollte.

Das Schiff hatte sich am vergangenen Sonntag bei einem schweren Sturm losgerissen. Es verfügte über keine Funkanlage mehr und konnte sich auch nicht aus eigener Kraft fortbewegen. Doch besteht durchaus die Möglichkeit, daß es noch auf dem Atlantik treibt.



# Quippo

KRIMINALROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright: H. N. Nölke-Verlag, Hamburg - durch Gayde-Press, Günzburg Bayern

16. Fortsetzung

„Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ zitierte Ariane. „Weißt du übrigens, daß du mir jetzt ein Kompliment gemacht hast? Wenn ich nicht genau wüßte, daß ich dir völlig gleichgültig bin, könnte es mich mit Stolz erfüllen. Eigentlich bin ich alt genug, um dich zu bitten, mir eine Frage zu beantworten“, fügte sie hinzu, und ihre Stimme klang ungewollt heller. „... liebst du diese Jutta Rüdiger? Ich meine, besteht die Aussicht, daß ich eines Tages zu dieser Frau Mutter sagen muß?“

Dirk richtete sich kurzgerade in seinem Sessel auf. Mit einer Mischung von Erstaunen und Spannung sah er das Mädchen an. Aber Ariane hielt diesem Blick mit einem Beharrungsvermögen stand, das den Mann in Verwirrung versetzte. „So erobert er sich und durchquerte mit auf den Rücken verschränkten Armen den Raum. Schließlich ließ er sich wieder in den Sessel fallen. Er schlug die Beine übereinander, und seine Hände lagen fest auf den Lehnen. Ariane entsann sich, ihn in dieser Pose einmal gesehen zu haben, und zwar in dem Augenblick, als er im Begriff stand, ein hundsmiserables Theaterstück nach dem zweiten Akt zu verlassen.

„Findest du es nicht taktlos, eine derartige Frage an mich zu richten?“

„Ein Kind ist mitunter taktlos“, entgegnete Ariane mit einem entwerfenden Lächeln. „Und du hast wirklich damit gerechnet, eine Antwort von mir zu erhalten?“

„Jedenfalls erwarte ich keine Kritik“, erklärte das Mädchen. „Ich kann mich manchmal nicht des Eindrucks erwehren, daß du das Leben als eine Bühne betrachtest, auf der du die Menschen wie Schachfiguren auf ihren Feldern bewegen kannst. Jutta Rüdiger hat wohl sehr unter ihrem Mann gelitten, nicht wahr?“

„Ihre Ehe war kein Paradies.“

„Mitleid ist ein schlechter Gradmesser für wichtige Entscheidungen.“

„Du bestehst also darauf, eine Antwort von mir zu erhalten?“

Ariane spielte nachdenklich mit den Seidenquasten der Decke, die über dem kleinen Tisch ausgebreitet war, der zwischen ihr und Dirk stand.

„Bist du der Ansicht, ich wäre sehr glücklich, nach meinem Auftreten in der Oase auf Tournee zu gehen?“

„Du hast es dir doch immer gewünscht?“

„Ja, ich entsinne mich. Als wir im Mittelmeer auf einer Nuschale auf dem Meer trieben, habe ich wohl oft davon gesprochen. Aber ich glaube, es gibt etwas im Leben, das den Wert von Ruhm und Erfolg überstrahlt.“

Vielleicht hatte meine Mutter dies auch erkannt. Es ist möglich, daß diese Erkenntnis ihren Tod verursachte. Quippo warnte mich. Er sagte, er hoffe, ich beginge nicht den gleichen Fehler wie meine Mutter. Er riet mir, mich vor den Männern zu hüten.“

„Mit anderen Worten legte er dir nahe, dich nicht zu verlieben?“

„Er formulierte es etwas weniger zart“, erwiderte Ariane, „er war der Ansicht, daß es keinen Mann auf der Welt gebe, der der Liebe einer Frau wert sei!“

„Quippo scheint keine gute Meinung von den Männern zu haben. Aber vielleicht besitzt er Gründe, die ihn zu dieser Auffassung brachten. Du bist doch nicht etwa in Quippo verliebt. Es würde mich ...“

„Quippo ist noch einige Jahre älter als du, nicht wahr?“ erkundigte sich das Mädchen harmlos, „daran dachtest du doch soeben. Nein, ich habe mich nicht in Quippo verliebt. Ich bin überhaupt nicht verliebt.“

„Na, Gott sei Dank“, seufzte Dirk erleichtert auf, „ich dachte schon ...“

„Was dachtest du?“

„... es wäre ganz natürlich, wenn du eines Tages einen Mann finden würdest, mit dem du dein Leben zu teilen gedankst. Du bist in einem Alter, in dem man mit dieser Möglichkeit rechnen muß. Es wäre geradezu unnatürlich, wenn du dich nicht eines Tages verlieben würdest.“

„So sehr es mich beruhigt, daß du als mein Vormund diesen menschlichen Vorgang anscheinend in deine Pläne einkalkulierst, möchte ich dir doch sagen, daß an dem Tag, an dem ich mich entscheiden würde auf Tournee zu gehen, alle romantischen Gedanken in dieser Richtung verbannt werden müßten.“

„Vor dieser Entscheidung stehen alle künstlerisch tätigen Menschen“, erklärte Dirk, „je eher du dich mit ihr auseinandersetzt, um so

weniger schwieriger dürfte dir ein Entschluß fallen. Die Wahl zwischen Bühne und Kochtopf dürfte allerdings in diesem Fall nicht sehr schwer fallen.“

„Ich bemühe mich, mir darüber klar zu werden“, erwiderte Ariane, und dann fügte sie auf die erste Frage zurückkommend hinzu: „Du liebst Jutta Rüdiger jedenfalls, nicht wahr?“

„Zum Donnerwetter ...“, fuhr Dirk empört auf, „was hat Jutta Rüdiger mit deiner Wahl zwischen Bühne und Kochtopf zu tun?“

„Viel!“ erklärte das Mädchen ruhig. „Schau, ich habe mal irgendwo gelesen, daß man verliebte junge Leute bei dem Genuß ihrer Flirtereien nicht stören soll. Zwei Frauen in einem Haus, mein lieber Freund, ist ein Ding, das mir unmöglich erscheint.“

Dirk entsann sich, diesen Satz in einem der letzten aufgeführten Theaterstücke gehört zu haben. Seine Kritik über dieses Stück war wie ein Blitz aus heiterem Himmel über das Theater niedergelassen. Das Stück selbst aber war ein Kassenschlager erster Ordnung geworden. Mit einer verärgerten Gebärde warf er die Zange, mit der er die Buchenscheite in dem Feuer gerichtet hatte, auf das Kaminblech.

„Ich bitte dich, Jutta Rüdiger nicht mehr zu erwähnen. Jutta ist eine Frau die in ihrem Leben selten eine Stunde der Freude gehabt hat. Es ist albern von dir eine Frau anzugreifen, für die die wenigen Nachmittage, die sie bei uns zum Tee war, eine seltsche Erholung bedeuteten. Du hast die Distanz zu den Dingen verloren!“

„Es wäre richtiger, du würdest etwas mehr Distanz zu den Dingen bekommen“, erwiderte Ariane und richtete sich in ihrem Sessel auf. „Ja, ja, nun siehst du mich erstaunt an. Immer bin ich in deinen Augen noch das kleine, tollpatschige Mädchen. Diesmal hast du einen

Fehler gemacht. Du vergißt, daß ich das Produkt deiner Erziehung bin und die hat mich dazu bewogen, klar und nüchtern zu denken. Genau so nüchtern und klar, wie du bei den Premieren in den Theatern das echte Spiel von dem unechten Spiel zu unterscheiden weißt. Es ist allgemein bekannt, daß Jutta Rüdiger in ihrer Ehe die Hölle auf Erden gehabt hat. Ich möchte wissen, wessen du fähig wärest, wenn du mit deiner Kompromißlosigkeit nur einen einzigen Ausweg sehen würdest, eine Änderung dieser Situation herbeizuführen.“

Verblüfft blickte Dirk das Mädchen an. „Das ist die Höhe!“ sagte er betroffen. „Das Kücken wächst der Glücke über den Kopf. Ganz abgesehen davon hat es den Anschein, als wenn du mich mit dem Tod Rüdigers in Verbindung bringen möchtest!“

„Entschuldige“, sagte Ariane, „so war es nicht gemeint. Du mußt aber zugeben, daß deine Geheimniskrämeri über die Vorgänge an dem betreffenden Abend, deren Folge deine Einlieferung in ein Krankenhaus war, nicht gerade eine ganz klare Linie in dieser Sache vertritt. Wenn es kein Unfall gewesen ist, kann es nur ein Streit gewesen sein. Du bist der Mann, der fähig wäre, einen rücksichtslosen Menschen zur Rede zu stellen, wenn dieser sich nicht anständig benimmt!“

„Ich würde mich nie in eine andere Ehe einmischen!“

„Hast du nicht gerade dies getan, als du anfingst, dich für Jutta Rüdiger zu interessieren?“

„Ich habe Jutta Rüdiger in dem Foyer eines Theaters kennengelernt. Es war reiner Zufall! Aus einem so flüchtigen, gesellschaftlichen Verkehr, wie er zwischen uns besteht, kann man nicht gleich Folgerungen ziehen, die ...“

(Fortsetzung folgt)

# DER SPORT

## In Zahlen

**I. Liga Süd:**

VfR Mannheim	—	FSV Frankfurt	5:3
Bayern München	—	Kickers Offenbach	1:2
VfB Mühlburg	—	VfL Stuttgart	1:1
1. FC Schweinfurt	—	1860 München	2:0
Spvgg. Fürth	—	Schwaben Augsburg	2:0
Viktoria Aschaffenburg	—	1. FC Nürnberg	1:1
Eintracht Frankfurt	—	SV Waldhof	2:0
Kickers Stuttgart	—	VfL Neckarau	5:1

**II. Liga Süd:**

Jahn Regensburg	—	TSG 46 Ulm	1:4
TSV Straubing	—	FC Pforzheim	3:1
1. FC Bamberg	—	Bayern Hof	0:3
Wacker München	—	Hessen Kassel	0:1
FC 04 Singen	—	ASV Cham	1:1
FC Freiburg	—	BC Augsburg	2:4
SV Wiesbaden	—	SSV Reutlingen	3:3
ASV Feudenheim	—	VfR Aalen	3:2

**I. Nordbadische Amateurliga:**

SV Schwetzingen	—	FV Daxlanden	2:2
Germania Friedrichsfeld	—	FC Rohrbach	3:0
FV Weinheim	—	Olympia Kirrlach	1:1
SV Birkenfeld	—	KFV	1:2
FV 08 Hockenheim	—	Phönix Karlsruhe	3:1
Germania Brötzingen	—	FG Ruppurr	3:2
KSG Leimen	—	Amicitia Viernheim	3:3

## Unentschieden in Mühlburg und Aschaffenburg

Das 1:1 des 1. FC Nürnberg in Aschaffenburg bedeutet bei der Heimstärke des Neulings, der auf eigenem Platz keine Niederlage erlitt, keine Überraschung. Der „Club“ hatte jedoch das Glück, daß auch die beiden Verfolger, VfB Stuttgart und VfL Mühlburg, 1:1 spielten, so daß sein knapper Punktvorsprung gewahrt blieb. Eintracht Frankfurt (2:0 gegen Waldhof) und die Stuttgarter Kickers (5:1 gegen Neckarau) behielten Anschluss, während München 0:0 gegen Waldhof und die Stuttgarter Kickers etwas an Boden verlor. Im übrigen gab es außer dem Samstag-Erfolg Offenbachs bei Bayern München und den beiden Unentschieden in Mühlburg und Aschaffenburg nur Siege der Gastgeber. Das Karlsruher Spiel zog mit 30 000 die meisten Zuschauer.

## Rados Deckungsfehler begünstigten VfR

Die 3:5 (2:2)-Niederlage des FSV Frankfurt beim VfR Mannheim resultierte nicht zuletzt aus dem schwachen Stellungsspiel Rados, der bei drei Treffern keine glückliche Figur machte. Im Feld waren die Frankfurter gleichwertig. Mannheims Sturm, in dem Baier und de la Vigne übertrafen, besaß jedoch die größere Durchschlagskraft. Der FSV mußte immer noch auf Hermann verzichten und hatte auch Nold zu ersetzen. Baier (3), Heinz und Langlotz schossen die Tore des VfR, für den FSV waren Gonschorek (2) und Hasse erfolgreich.

## Kickers-Sieg zu hoch

Schiedsrichter Weiß, München, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (23. Minute) Siegfried Kronenbitter, 2:0 (43. Min.), S. Kronenbitter, 3:0 (54. Min.), Pflaum, 4:0 (58. Min.), S. Kronenbitter, 5:0 (80. Min.), S. Kronenbitter (Foulelfmeter), 5:1 (88. Minute) Presch. Das Ergebnis täuscht über den wirklichen Spielverlauf hinweg, denn beim Schlußpfiff lautete das Eckverhältnis 5:2 für Neckarau. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit gleichwertig, zeitweise sogar überlegen, und bei größerer Schußgenauigkeit hätte das Halzeitergebnis genau umgekehrt lauten können. So lagen die Degerlocher durch zwei feine Einzelleistungen Siegfried Kronenbitters mit zwei Toren vorne, als man in die zweite Halbzeit ging die sie überlegen sah. Mochten Uhrig und Kastner noch so schön abwehren, die Tore konnten sie nicht verhindern, während vorne der Sturm leer ausging. Leider ging es einige Male ruppig zu: Fauser foulte in der 30. Minute Karl Gramming, derweilen der Ball weit fort war, und der Neckarauer ging bis zum Wechsel in die Kabinen. In der 60. Minute foulte Spöhner an Schumacher, der von da an für Rechtsaußen spielte, und in der 72. Minute legte Lecher Presche im Strafraum, worauf Weiß auf die Elfmetermarken deutete. Kastner wurde zum Volltrecker ausserkoren, aber er war keiner, denn sein Schuß war so unplatziert, daß Bechtold ihn halten konnte. Das Ehrenrot der Mannheimer entsprang einem Alleingang Presches. Der beste Stuttgarter Siegfried Kronenbitter, der allein vier Tore schob. Die Vorrunde um die Badische Meisterschaft

## I. Amateurliga: Schwetzingen verlor einen Punkt

Die Spiele der ersten Amateurliga brachten einige Überraschungen. Die tüchtigen Daxlandener führten in Schwetzingen zehn Minuten vor Schluß noch 2:0, und erst in der letzten Minute schaffte der Tabellenführer den glücklichen Ausgleich. Überraschend aber verdient, besiegte Hockenheim Phönix Karlsruhe, und nicht programmgemäß war auch das Unentschieden zwischen Germania Brötzingen und FG Ruppurr.

## In letzter Minute ausgeglichen

Daxlanden präsentierte sich in Schwetzingen in bester Form, und es sah aus als sollte der Tabellenführer seine erste Niederlage auf eigenem Platz durch die Karlsruher beziehen. Technisch hatten die Gäste ohne Zweifel ein Plus und hätten einen Sieg durchaus verdient erlangen. Sehr stark erwies sich die Deckung, die der unkonzentriert spielende Schwetzingener Sturm nicht durchbrechen konnte. Die Gäste spielten in der letzten Viertelstunde vielleicht zu defensiv, und das brachte dem Tabellenführer noch die Punkteinteilung. Der Schützenkönig der badischen Amateurliga, Beck, gab in der 18. Minute eine saubere Vorlage an Ober, die dieser zum 0:1 verwandelte. Schwetzingen hatte in Form eines Elfmeters eine gute Ausgleichsgelegenheit, die aber Hauck ausließ. Im zweiten Abschnitt spielte Schwetzingen überlegen, aber in dieser Periode schob Schwab einen Freistoß zum 0:2 ein. Dabei blieb es bis zur 84. Minute, als ein Foul Burgers zu einem weiteren Elfmeter führte, den Neuberger verwandelte. Der gleiche Spieler schaffte in der letzten Minute Gleichstand und Punkteinteilung.

## Friedrichsfeld ohne Niveau

Die Begegnung Friedrichsfeld gegen Rohrbach stand auf keinem besonderen Niveau. Die Platzbesitzer waren allerdings die bessere Einheit und gewannen dementsprechend verdient. Entschieden wurde die Partie bereits in den ersten fünf Minuten, wobei Brenner und Döhl eine 2:0-Führung herausgeschossen. Als Buder mit einer Knierverletzung ausschied mußte, übernahm Rohrbach die Initiative, scheiterte aber mit seinem schwachen Sturm an der starken Hintermannschaft der Friedrichsfelder. Kurz vor dem Schlußpfiff erhöhte Pfeil auf 3:0.

## Phönix unterlag verdient

Viel lebendiger und einsatzfreudiger als Phönix Karlsruhe kämpfte der Platzbesitzer Hockenheim und kam zu einem durchaus verdienten Sieg. Es war nicht nur der harmlose Sturm der Gäste, der zu diesem Sieg beitrug, sondern auch die schwache Torhüterleistung Rohrs. Nachdem Konze und Hans Hockenheim 2:0 in Führung gebracht hatten, schied sich Phönix brach die Anschluss. Nach Straßhof Lichter brachte das Anschlußtor. Nach dem Wechsel dominierten aber wieder die Hockenhimer, für die Brandenburger durch einen direkt verwandelten Eckball den Sieg sicherstellte. Bei Phönix überzeugten nur Dauer als Läufer sowie Schilling und Heide.

## KFV siegte nach dramatischem Kampf

Nach der schlechten Vorstellung des Vorrundentags zeigte der KFV diesmal eine wesentlich bessere Leistung und siegte auf dem schwierigen Birkenfelder Gelände nicht unverdient mit 2:1. Im Feldspiel hatte der KFV klare Vorteile und bei etwas besserer Stürmerleistung hätte er bereits an der Pause entschieden gewesen. Ehrmann war zweifellos der beste Mann auf dem Feld, aber auch Scheurer verliert für seine gute Leistung Erwähnung. Auch der Birkenfelder Angreifer Lecher brachte das Anschlußtor. Nach dem Wechsel dominierten aber wieder die Hockenhimer, für die Brandenburger durch einen direkt verwandelten Eckball den Sieg sicherstellte. Bei Phönix überzeugten nur Dauer als Läufer sowie Schilling und Heide.

## Kirrlach holte in Weinheim einen Punkt

Die Neulinge Weinheim und Kirrlach lieferten sich einen erbitterten Kampf. Einsatzfreudiger und gefährlicher waren ohne Zweifel die Gäste, die an der Pause 0:1 führten. Der Mittelstürmer Wüst war der glückliche Schütze, der einen Elfmeter sicher einschob. In der zweiten Hälfte diktierte Weinheim das Geschehen und kam in der 62. Minute ebenfalls durch Elfmeter zum Ausgleich. Für die Entscheidung sorgte der Birkenfelder Spantkowski, der eine Flanke Scheurers wuchtig ins eigene Tor setzte.

## Ruppurr überraschte in Brötzingen

Der Neuling Ruppurr überraschte die Germanen in Brötzingen mit einem feinen Start und führte bereits in der 5. Minute durch einen Treffer Hochmuts 0:1. Dann übernahmen die Germanen deutlich die Initiative und es ist der Kunst des Ruppurrer Torhüters zu verdanken, wenn erst in der 22. Minute durch Reißer der Ausgleich fiel. Zwei Minuten vor dem Wechsel schaffte Linke das 2:1 für Brötzingen. Nach der Pause nutzte Lindner einen Abwehrfehler zum Gleichstand aus. Im zweiten Abschnitt zing es im Strafraum der Ruppurrer oft hoch her, aber Fleckerlier verhinderte mehr als schlagen. Kurz vor Schluß hatten Klotz und Hochmuth frei vor dem Brötzinger Torhüter Franke, nach eine große Chance, die sie aber nicht verwerten konnten.

## Leimens Endspurt brachte den Ausgleich

Ein sehr reiches Treffen gab es in Leimen, wo Viernheim eine Viertelstunde vor Schluß 1:3 in Führung lag. Zunächst gingen die Platzbesitzer durch Dimmel in Führung, aber als Busch den Ausgleich besorgt hatte, spielten die Viernheimer überlegen und holten durch Nagel und Pliener eine 1:3-Führung heraus. Im Endspurt Leimens geriet die Viernheimer Abwehr ins Wanken und diese Schwäche nutzten Flinsinger und Schwallbach zum Gleichstand aus, was dem Spielverlauf allgemein entsprach.

SV Schwetzingen	11	32:17	17:5
Germ. Friedrichsfeld	11	23:10	17:5
FV Daxlanden	11	36:16	14:8
Amicitia Viernheim	11	21:16	13:9
Phönix Karlsruhe	10	18:18	12:8
FV 08 Hockenheim	11	30:23	12:10
KFV	11	23:24	12:10
Olympia Kirrlach	11	17:26	10:12
Germ. Brötzingen	10	16:17	9:11
FV Weinheim	10	16:30	9:11
TSV Rohrbach	11	22:26	9:13
TSG Ruppurr	11	25:25	8:16
FG Ruppurr	12	21:29	8:16
KSG Leimen	11	21:29	7:15
SV Birkenfeld	12	12:22	7:17

Sturm vor, um zu retten, was zu retten war. Der Schlußangriff schien erfolgreich abgeschlossen zu sein, als Adamkiewicz in der 86. Minute mit der Rückgabe zögerte, den Ball zu Trenkel spritzte, Lämpke spritzte dazwischen und schoß ins leere Tor. Anerkennung gebührt der ausgezeichneten Leistung des Schiedsrichters Müller, Griesheim, der nicht nur vortrefflich leitete, sondern sich auch Respekt inner- und außerhalb des Spielfeldes zu verschaffen wußte.

## Haben Sie richtig getippt?

**West-Süd:**  
0 0 2 1 2 0 1 1 0 - 2 1 1 2

**Nord-Süd:**  
1 0 0 2 1 2 2 0 1 1 1 1 2 0

**Internationale Kurzwette:**  
2 1 0 2 2 2 1 1 - 1

## I. Liga Südwest:

Wormatia Worms	—	TuS Neudorf	0:0
VfR Frankenthal	—	1. FC Kaiserslautern	2:7
Mainz 05	—	Phönix Ludwigshafen	3:2
Borussia Neunkirchen	—	Spvgg Weisenaau	5:0
VfL Neustadt	—	Eintracht Trier	1:1
FV Engers	—	Eintracht Kreuznach	2:2
Tura Ludwigshafen	—	FK Pirmasens	2:1
VfR Kaiserslautern	—	1. FC Saarbrücken	1:3

## I. Liga West:

Preußen-Dellbrück	—	Hamborn 07	1:1
Schwar-Weiß Essen	—	Berussia Dortmund	3:2
Spfr. Katernberg	—	Fortuna Düsseldorf	2:1
STV Horst/Emscher	—	Spvgg Erkenschwick	2:1
Meldorfer SV	—	1. FC Köln	4:1
Almerrania Aachen	—	Rot-Weiß Essen	3:1
Rheydter SV	—	Schalke 04	3:3

## I. Liga Nord:

TSV Eimsbüttel	—	Werder Bremen	3:0
Holstein Kiel	—	Hamburger SV	0:4
Lüneburger SK	—	Viktoria Hamburg	2:2
Bremerhaven 93	—	Bremer SV	0:0
Arminia Hannover	—	Eintr. Braunschweig	4:2
VfL Osnabrück	—	Eintracht Osnabrück	6:3
Göttingen 05	—	Concordia Hamburg	2:2

## Städtliga Berlin:

Tennis-Borussia	—	Minerva 93	1:0
Union 96	—	Westend 01	3:0
Wacker 04	—	Tasmania	1:1
BSV 92	—	Spandauer SV	0:1
Blau-Weiß	—	Viktoria 89	0:4
Hertha-BSC	—	BFC Nordstern	4:1
VfL Nord	—	Alemannia 90	2:2

## Privatspiele:

Hannover 96	—	St. Pauli	2:2
-------------	---	-----------	-----

## Länderspiel:

Italien	—	Schweden	1:1
---------	---	----------	-----

## England:

Arsenal	—	Westbromwich Albion	6:3
Aston Villa	—	Charlton Athletic	0:2
Blackpool	—	Newcastle United	6:3
Chelsea	—	Manchester United	4:2
Derby County	—	Fulham	5:0
Huddersfield Town	—	Tottenham Hotspur	1:1
Liverpool	—	Bolton Wanderers	1:1
Manchester City	—	Middlesbrough	4:1
Portsmouth	—	Stoke City	4:1
Sunderland	—	Burnley	0:0
Wolverhampton Wand.	—	Preston Northend	1:4

## Handball

## Nordbadische Verbandsliga:

Weinheim	—	Rintheim	7:7
TSV Rot	—	VfR Mannheim	6:4
SV Waldhof	—	Ketsch	6:9
Oftersheim	—	St. Leon	10:8
VfB Mühlburg	—	Birkenau	5:13

## Der „Club“ spielte zu früh auf Sicherung

Die Spitzengruppe der 2. Liga Süd erfuhr keine Veränderung, da die führenden Ulm 46 4:1 in Regensburg, Hessen Kassel 1:0 bei Wacker München und Bayern Hof 3:0 in Bamberg zu Auswärtserfolgen kamen. Der BC Augsburg behielt durch einen 1:2-Erfolg in Freiburg Anschluss, überraschend das 3:3 Reutlingens beim SV Wiesbaden.

Im Lager der TSV Straubing rechnete man mit einem gewaltigen Widerstand des punktgleichen 1. FC Pforzheim und wurde hierin nicht enttäuscht. Die äußerst massiven Goldstädter kämpften wie die Löwen, und es bedurfte einer ausgezeichneten Gesamtleistung der Einheimischen, um vor 4000 Zuschauern das bessere Ende für sich zu behalten. Es war vielleicht ein tadelloser, aber ein technischer Fehler der Gäste, „STÖRENDE STRAUBING“ sich nach der Pause in erster Linie auf die Sicherung des Unentschiedens zu verlassen, denn mit einem Drei-Mann-Sturm war den Niederbayern, deren bester Mannschaftsteil die Abwehr war, nicht beizukommen. Schleicher stürmte in der Mitte. Er und die Flügelstürmer Schrudi und Bettle waren die Besten des Angriffsquintetts. Als sehr zuverlässig erwies sich Neßmann und Mittellauf Fix, während in der Verteidigung Biedenbach die bessere Note verdient. Müller im Pforzheimer Tor war an dem zweiten Gegentreffer nicht ganz unschuldig, im übrigen konnte er die Niederlage nicht aufhalten. Bei den Hausherren verdient der linke Flügel große Anerkennung, während Mittelstürmer Ernst zu oft an Mittellauf Fix hängen blieb. Straubings Abwehr war, wie immer, zuverlässig und schlagstärker.

Der erste Treffer fiel bereits nach zehn Minuten, als Straubings Mittelstürmer Ernst aus einem Gedränge heraus zum erfolgreichen Toranschub kam. Ein vermeidbarer Fehler des Mittellaufers führte aber schon fünf Minuten später zum Ausgleich für die Gäste. Schleicher und Bettle hatten sich freigespielt, und als letzterer aus 7 m mit Wucht auf das Tor schoß, hatte Aumeier im Straubinger Tor keine Chance. Die Goldstädter gestalteten den rasanten Kampf weiterhin ausgeglichen, und in der 68. Minute hatten sie eine große Gelegenheit, selbst in Führung zu gehen. Die Außenstürmer

## 13:2 Ecken für Aschaffenburg

Schiedsrichter Heller, Stuttgart, Zuschauer 20 000. Tore: 0:1 (56. Min.) Morlock, 1:1 (87. Min.) Budoin. Das unterfränkische Städtchen Aschaffenburg hatte seinen großen Tag. Der Platz am Schönbusch war schon eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles gegen Nürnberg überfüllt und mußte polizeilich geschlossen werden. Bei dem Neuling stand Lehner in der Sturmmitte und der internationale spielte keineswegs zurückgezogen, sondern sorgte dafür, daß die Clubabwehr gehörig unter Druck gesetzt wurde. Der Club enttäuschte zunächst sehr und kam kaum zu Gegenstößen. Hier schon erwies es sich, daß Schafner, Miersberger Baumann und Bergner die Stützen der Nürnberger waren. Die Viktoria blieb bis zur Pause offensiv. Zwischn knallte Lehner an die Latte. Einmal rettete Baumann auf der Torlinie. Nach der Pause übernahm der Club für 20 Minuten das Kommando, und nach einem 2:0-Minutenbauers fiel das Nürnberger Tor. Aber gegen Schluß startete Aschaffenburg seine gefürchtete Gegenoffensive und als drei Minuten vor dem Ende Budoin durch einen feinen Einzelleistung Staabs egalisierte geriet die Zuschauer aus dem Häuschen. Das Eckverhältnis stand 13:2 für Aschaffenburg.

## Waldhof spielte — Eintracht gewann

Schiedsrichter Ruhmann Regensburg, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (10. Min.) Geier, 2:0 (33. Min.) Geier. Zwei schöne Einzelleistungen des Linksaußen Geier brachten der Eintracht Frankfurt die beiden Punkte ein; denn im Feld waren die Waldhöfer besser und schneller. Der Innensturm verstand sich ausgezeichnet, aber die beiden Außenstürmer waren mehr als schwach. Siffling konnte nur seinen berühmten Namen aufweisen und ein Siegel ist kein Stürmer. Lipponer war der ruhende Pol, an dem Kraus II. der schön spielte, nicht vorbeikam. Die beiden Tore, jeweils aus spitzen Winkel geschossen, waren für Lenner nicht zu halten. Der Star des Eintracht-Clubs war Schütz, während Reichert nicht ganz überzeugte und Pfaff sich zwischenzeitlich immer einmal ausruhte. Nach dem 2:0 ging Lipponer in die Sturmmitte, Reuther spielte Stopper und Siegel nahm seinen Posten ein, während Hohmann auf dem linken Flügel stand. Als in der 54. Minute Lipponer durchbrach, sah es für Henig böse aus. Aber der Waldhof-Mittelstürmer schoß so schwach, daß der Ball zu halten war. Viel Turbulenz erbrachte die 60. Minute. Ein Lipponer-Freistoß (von der Strafraumgrenze) wurde abgewehrt. Cornelius kanonierete im Nachschuß an die Latte. Das abprallende Leder erwischte Lipponer, doch dessen Schuß köpfte Kesper aus dem Tor heraus.

## 1860 verlor Torwart Strauß

Schiedsrichter Rieger, Stuttgart, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (85. Min.) M. Kupfer, 2:0 (90. Min.) Geier II. Mit einem Blitzstart wollten die Schweinfurter jeweils zu Beginn der beiden Halbzeiten die „Löwen“ überrennen. Aber die Blauweissen fingen diesen Ansturm geschickt ab und berannten ihrerseits den Schweinfurter Strafraum. Ihr Sturm stand dabei sehr gefährlich, während die Schweinfurter

## Fürth enttäuschte

Schiedsrichter Groß, Frankfurt, Zuschauer 8000. Tore: 1:0 (47. Min.) Schade, 2:0 (57. Min.) Schade. Trotz des Sieges waren die Zuschauer von ihrer Spielvereinigung enttäuscht. Im Mittelfeld spielte man ausgezeichnet zusammen, aber vor Süßmanns Tor war es mit aller Kunst zu Ende Sinnlos wurde der Ball abgeben und auf das Augsburgs Tor geknallt. Bei einem so schwachen Gegner, wie ihn die Schwaben abgaben, hätte ein weitaus höheres Ergebnis herauspressen müssen. In der siebten Minute ging es los, als Helbig an die Latte schoß. Ein Kopfball Schades wurde in der 20. Minute aus dem Tor geschlagen. Frisch war der rettende Engel, und dann begann die Serie der Fehlschüsse. Aus nächster Nähe fanden Appis, Mal und Schade das Tor nicht in der 70. Minute mußte Süßmann eine förmliche Kanonade über sich ergehen lassen. Bei Fürth fielen Höger, Erhardt, Vorläufer, Helbig und Schade annehmlich auf. Bei Augsburg waren Süßmann, Struzina, Strittmatter und Harlacher die besten Leute.

## Offenbachs erster Auswärtssieg

Offenbachs technische Überlegenheit sicherte bei Bayern München vor 15 000 mit einem 2:1 (0:1)-Erfolg den ersten Auswärtssieg der Kickers. München hatte allerdings das Pech, daß Bauer i 72. Minute nach 25 Minuten angeschlagen wurde und wenig später auch Mayer eine Verletzung erlitt. Offenbachs Deckung, vor allem Torwart Rüscher, arbeitete fehlerfrei, während in der Münchener Abwehr Streitle übertraffe. Nach der Pause wurde das Spiel reichlich hart. Hädel glück in der 66. Minute Kaufhold's Führungstreffer aus, aber

## Mühlburg war dem Sieg nahe

Das war der Führungstreffer des VfB Mühlburg. Das Geschoß Traubs wehrte der Stuttgarter Torhüter Bögelein ab, konnte aber den Einschub von Max Fischer (rechts) nicht verhindern.

Nicht nur die Fußballfreunde aus Karlsruhe und Umgebung wollten bei dem Großkampf zwischen dem VfB Mühlburg und VfB Stuttgart vertreten sein, sondern auch Stuttgart ersandte zur Unterstützung des VfB ein starkes Kontingent von Anhängern. Beim Anpfiff war dem Platz übervoll und bis an den Spielfeldrand drängten sich die Zuschauer. Die beschränkte Sichtmöglichkeit veranlaßte einige Zuschauer, die Trauerweiser am Nordtor zu besteigen. Es waren aber deren zu viele und unter der Last brach ein mächtiger Ast. Erfreulicherweise war der Unfall nicht so folgenschwer, wie es aussah. Es gab allerdings einige Verletzte. Für einen solchen Massenansturm reicht die Mühlburger Anlage nicht aus. Deshalb dürfte auch die gereizte Stimmung entstanden sein, da sich viele vergelblich bemühten, einen Platz zu ergattern, um das Spiel verfolgen zu können.

Der Kampf selbst hielt nicht das, was man sich davon versprochen hatte, weil man beiderseits in erster Linie bemüht war, Treffer zu verhindern. Spielerisch waren sich die Gegner gleichwertig. Jedoch nach Chancen gesehen, hätte Mühlburg einen knappen Sieg erringen müssen, ganz abgesehen davon, daß das Ausgleichstor zu vermeiden gewesen wäre. Daß Mühlburg die große Chance eines Elfmeters nicht verwerten konnte, lag diesmal weniger am Schützen, sondern an dem fantastisch reagierenden Stuttgarter Torhüter Bögelein, dem man bestimmt kein Vorwurf gemacht hätte, wenn er der Schuß Roths hätte passieren lassen. Vergleicht man die beiden Deckungsreihen, so hatten die Gäste durch die wirkungsvollere und mit Klugheit arbeitenden Seitenläufer ein leichtes Plus. Der Vergleich zwischen Rudi Fischer und dem Stuttgarter Zerberus Bögelein kann deshalb nichts gezogen werden, weil Bögelein weit mehr beschäftigt wurde. Fischer sah sich nur zweimal bei Schüssen von Baifinger und Kronenbitter vor ganz schwere Aufgaben gestellt. Dagegen meisterte Bögelein eine ganze Reihe schwierigster Geschoße mit Bravour. Die Verteidigungen hielten sich die Waage, wobei mit Freude festgestellt sei, daß Trenkel erheblich schneller und wendiger geworden ist und gegen Blessing weit besser abschnitt, als man erwartet hatte. Zusammen mit Roth, der diesmal eine Anlaufzeit benötigte, bevor er sich voll ins Spiel fand, bildete er ein ebenso sicheres Verteidigerpaar, wie es auf der

## Der „Club“ spielte zu früh auf Sicherung

Die Spitzengruppe der 2. Liga Süd erfuhr keine Veränderung, da die führenden Ulm 46 4:1 in Regensburg, Hessen Kassel 1:0 bei Wacker München und Bayern Hof 3:0 in Bamberg zu Auswärtserfolgen kamen. Der BC Augsburg behielt durch einen 1:2-Erfolg in Freiburg Anschluss, überraschend das 3:3 Reutlingens beim SV Wiesbaden.

Im Lager der TSV Straubing rechnete man mit einem gewaltigen Widerstand des punktgleichen 1. FC Pforzheim und wurde hierin nicht enttäuscht. Die äußerst massiven Goldstädter kämpften wie die Löwen, und es bedurfte einer ausgezeichneten Gesamtleistung der Einheimischen, um vor 4000 Zuschauern das bessere Ende für sich zu behalten. Es war vielleicht ein tadelloser, aber ein technischer Fehler der Gäste, „STÖRENDE STRAUBING“ sich nach der Pause in erster Linie auf die Sicherung des Unentschiedens zu verlassen, denn mit einem Drei-Mann-Sturm war den Niederbayern, deren bester Mannschaftsteil die Abwehr war, nicht beizukommen. Schleicher stürmte in der Mitte. Er und die Flügelstürmer Schrudi und Bettle waren die Besten des Angriffsquintetts. Als sehr zuverlässig erwies sich Neßmann und Mittellauf Fix, während in der Verteidigung Biedenbach die bessere Note verdient. Müller im Pforzheimer Tor war an dem zweiten Gegentreffer nicht ganz unschuldig, im übrigen konnte er die Niederlage nicht aufhalten. Bei den Hausherren verdient der linke Flügel große Anerkennung, während Mittelstürmer Ernst zu oft an Mittellauf Fix hängen blieb. Straubings Abwehr war, wie immer, zuverlässig und schlagstärker.

Der erste Treffer fiel bereits nach zehn Minuten, als Straubings Mittelstürmer Ernst aus einem Gedränge heraus zum erfolgreichen Toranschub kam. Ein vermeidbarer Fehler des Mittellaufers führte aber schon fünf Minuten später zum Ausgleich für die Gäste. Schleicher und Bettle hatten sich freigespielt, und als letzterer aus 7 m mit Wucht auf das Tor schoß, hatte Aumeier im Straubinger Tor keine Chance. Die Goldstädter gestalteten den rasanten Kampf weiterhin ausgeglichen, und in der 68. Minute hatten sie eine große Gelegenheit, selbst in Führung zu gehen. Die Außenstürmer

## Der Deutsche Fußballmeister 1. FC Kaiserslautern

und TuS Neudorf erhielten eine Einladung für Spiele am 23. und 25. Dezember in Bilbao und San Sebastian. Nach einer Mitteilung des Vorstandes von TuS Neudorf ist mit einer Annahme der Einladung und der Entscheidung einer kombinierten Elf zu rechnen.

TSV 46 Ulm	12	34:16	17:7
Bayern Hof	12	25:14	17:7
Hessen Kassel	12	23:14	17:7
BC Augsburg	13	32:27	16:10
SV 98 Darmstadt	12	26:20	14:10
ASV Durlach	12	23:19	14:10
ASV Cham	12	22:14	14:10
TSV Straubing	12	18:18	14:10
1. FC Bamberg	12	17:21	13:11
ASV Feudenheim	12	18:25	13:13
1. FC Pforzheim	12	26:21	12:12
SSV Reutlingen	12	27:22	12:12
SV Wiesbaden	13	22:22	12:14
Jahn Regensburg	12	21:19	11:13
FC Freiburg	12	17:21	9:15
Wacker München	13	15:29	6:20
FC 04 Singen	12	10:25	5:19
VfR Aalen	12	15:44	4:20

## Der Deutsche Fußballmeister 1. FC Kaiserslautern

und TuS Neudorf erhielten eine Einladung für Spiele am 23. und 25. Dezember in Bilbao und San Sebastian. Nach einer Mitteilung des Vorstandes von TuS Neudorf ist mit einer Annahme der Einladung und der Entscheidung einer kombinierten Elf zu rechnen.

### Mit Rahn und Termath nach Istanbul

Der Deutsche Fußball-Bund hat sein Spielerangebot für das Länderspiel gegen die Türkei am 21. November in Istanbul bekanntgegeben. Es lautet:

Tor: Adam (TuS Neudorf), Türk (Fortuna Düsseldorf) oder Böselin (VfB Stuttgart). Verteidigung: Strietle (Bayern München), Kohlmeier (FC Kaiserslautern), Bauer (Bayern München).

Läuferreihe: Mebus (1. FC Köln), Pospal (Hamburger SV), Schanko (Borussia Dortmund), Röhrig (1. FC Köln).

Angriff: Rahn (Rotweiss Essen), Morlock (1. FC Nürnberg), Fritz Walter (1. FC Kaiserslautern), Haferkamp (VfL Osnabrück), Termath (Rotweiss Essen), Stollenwerk (Düren 99).

Daß Türk durch Adam ersetzt würde, war nach dem Dubliner Spiel zu erwarten. Im übrigen hat sich die Abwehr wie anders der letzten Vereinsspielen nicht hundertprozentig auf dem Posten. Herrmann (FSV Frankfurt) ist verletzt, Herberger hat Rahn und Termath in schweren Spielen beobachtet, Haferkamp war in Berlin gegen die Türkei im Angriff ausgezeichnet und erzielte ebenso wie gegen Österreich ein Tor. Es ist nach Bekanntgabe des DFB nicht schwer, die voraussichtliche Mannschaft zu benennen. Sie kann nur folgende Aussen haben:

Adam; Strietle, Kohlmeier; Mebus, Pospal, Schanko; Rahn, Morlock, Fritz Walter, Haferkamp, Termath.

### 1. FC Saarbrücken vor Wormatia

In der ersten Liga Südwest gab es den erwarteten Führungswechsel. Der 1. FC Saarbrücken, als einzige Liga-Elf noch frei von Verlustpunkten, übernahm nach dem etwas glücklichen Sieg beim VfR Kaiserslautern (3:1) die Spitze (16:0 Punkte). Der bisherige Spitzenreiter Wormatia Worms verlor gegen TuS Neudorf in Trier (1:0) und verlor beim 0:0 gegen TuS Neudorf in Trier. Die Wormatia übernahm die Führung in Trier. Die Wormatia übernahm die Führung in Trier. Die Wormatia übernahm die Führung in Trier.

### Essens erste Niederlage

Es hat zwar keinen Führungswechsel im Westen gegeben, aber praktisch liegt Bayer Leverkusen, ohne Spiel und weiter allein ohne Niederlage, einen Punkt günstiger als Rotweiss Essen und Alemannia Aachen. Wie stark der Meidericher SPV geworden ist, zeigt das 4:1 gegen den 1. FC Köln, der damit den Anschluss an die Spitze verlor. Da auch Schwarz-Weiß Essen sich gegen Borussia Dortmund 3:2 behauptete und den Ex-Meister auf den 15. Platz verbannte, haben die Neulinge im Westen erneut einen erfolgreichen Tag gehabt. Rotweiss Essen versuchte vergeblich, von Werder beim TSV Elmblütel ist vor allem auf Werder, beim TSV von Gerhardt zurückzuführen, den Hagenacker nur unzureichend ersetzte. Durch fünf Tore des Halblinien Otto Meyer und einem Treffer von Niemann führte der VfB Osnabrück gegen den Lokalgegner Eintracht in der 67. Minute noch 6:1, als Gebhardt noch zwei Gegentore gelang, die den Schlussstand von 6:3 (2:1) bedeuteten. Arminia Hannover 4:2 über Braunschweig entspricht den Erwartungen, dagegen überraschte Concordia Hamburg mit 2:2 in Göttingen. — Ebenfalls 2:2 trennten sich die Neulinge Lüneburg und Viktoria Hamburg.

### Kieler Ansturm abgeschlagen

Die Erfolgsserie von Holstein Kiel wurde am Sonntag abgebrochen. In der ersten Liga Südwest gab es den erwarteten Führungswechsel. Der 1. FC Saarbrücken, als einzige Liga-Elf noch frei von Verlustpunkten, übernahm nach dem etwas glücklichen Sieg beim VfR Kaiserslautern (3:1) die Spitze (16:0 Punkte). Der bisherige Spitzenreiter Wormatia Worms verlor gegen TuS Neudorf in Trier (1:0) und verlor beim 0:0 gegen TuS Neudorf in Trier. Die Wormatia übernahm die Führung in Trier. Die Wormatia übernahm die Führung in Trier.

### Tor-Jäger von Nord und Süd

Die Torjägerlisten der deutschen Fußball-Ligen haben am 11. November in den Spitzengruppen zum Teil ein völlig neues Gesicht bekommen. Im Norden wurde Hans (HSV) von Otsa (VfL Osnabrück), der gegen den Lokalrivalen Eintracht 5 Treffer erzielte, und Betram (Arm. Hannover) abgelöst. Im West überflügelte Hetzel (Meidericher SV) mit zwei Toren den Essener Rahn. Dagegen konnten sich Preißenbürger (Kick. Offenbach) in der 89. Minute ein Tor gegen den Südwesten, Schütler (TB) in Berlin und Tröger (Wismut Aue), der mit 14 Toren die gesamte deutsche Rangliste anführt, auf ihren Plätze halten. Im Süden: Preißenbürger (Kickers Offenbach) 12, S. Kronenbitter (Kickers Stuttgart) 11, Basler (VfR Mannheim) 8.

### Arsenal bleibt an der Spitze

In den Spielen der englischen Fußballmeisterschaft gab es teilweise überraschend hohe Ergebnisse. Nicht weniger als 48 Tore wurden in den 11 Treffen der ersten Division geschossen, darunter fünf Eigentore. Arsenal konnte mit einem Punkt Vorsprung die Tabellen Spitze halten. Durch einen hat-trick Lisman und drei weiteren Treffern führten die Londoner im Heimspiel gegen West Bromwich Albion bei Halbzeit bereits 6:1. Portsmouth löste durch einen 4:1-Sieg über Stoke City die Bolton Wanderers (1:1 gegen Liverpool) vom zweiten Platz ab. Mit Manchester United, das gegen Chelsea mit 2:4 verlor, und dem weiteren Verfolger Arsenal Punkte lassen. Blackburn schlug Newcastle United mit 6:3 und nahm damit gleichzeitig erfolgreich Revanche für die im Pokal-Endspiel erlittene Niederlage.

### Italiens Fußball ohne Sieg

Italiens Fußball-Vertretungen blieben am Sonntag überraschend ohne Sieg. In Florenz schaffte Schweden ein 1:1 gegen die A-Mannschaft der Azzurri. Im Kampf um den Mittelmeerpokal siegte Ägypten in Kairo gegen eine italienische Nachwuchsmannschaft 3:0. Ausgerechnet Olympiasieger Schweden, der in den letzten Jahren seine besten Spieler an süd- und westeuropäische Profivereine verloren hatte, erzwang in Florenz durch eine prächtige Kampflistung ein 1:1 gegen die enttäuschende italienische Nationalelf. Bereits in der sechsten Minute gelang Goesta Loefflers das Führungstor, das Schweden sichtlich Selbstvertrauen gab. Gegen die unerwartet starke schwedische Deckung konnten die Azzurri schließlich nur durch einen in der 17. Minute von Amadei verwandelten Elfmeter den Ausgleich erzielen.

### Basel-Cup hart umkämpft

Das traditionelle Eishockey-Turnier um den „Basel-Cup“ brachte dem Veranstalter EHC Basel durch einen hart umkämpften 6:5-Sieg über den SC Rapperswil den ersten Platz vor dem deutschen Ex-Meister und dem Schweizer Titelträger HC Arosa, der den VfL Bad Nauheim im Kampf um den dritten Platz mit 6:3 das Nachsehen gab. Frankfurt hat die Absicht, das Fassungsvermögen seines Sportstadions auf 100.000 Personen zu erweitern. Aus hessischen Totmitten wurde ein Zuschußbetrag von 750.000 DM zugewickelt. Es fehlen noch 1,5 Millionen DM zur Verwirklichung des Projekts. Dr. Steinwanden (Schwimmunion Wien) hat in Mouscron (Belgien) seinen Landesrekord über 200 m Kraul von 2:17 Minuten auf 2:15,4 Minuten verbessert.

# Kunstturnländerkampf harte olympisches Niveau

## Deutschland schlug Schweiz mit 350,75 : 348,93 Punkten — Beste Einzelturner: Helmut Bantz und Sepp Stalder



Der erste deutsche Kunstturnsturm über den Weltmeister Schweiz, der vor 11.000 Zuschauern in der seit Wochen ausverkauften Frankfurter Festhalle, 350,75:348,93 Punkten recht klar ausfiel, war nicht nur eine Revanche für die Luzerner Niederlage am 20. Mai dieses Jahres (290,35:294,30 Punkte), sondern auch der 12. Erfolg der deutschen Auswahl in bisher 14 Länderkämpfen. Zwei ausgesprochene Sensationen gaben dieser Turnschau auf wahrhaft olympischem Niveau das Gepräge der klaren deutschen Sieg mit 57,45:56,65 Punkten an unserem bisher schwächsten Gerät, dem Seitpferd, und der Einzelleistung von Helmut Bantz, der von den 80 möglichen Punkten nur 0,85 Punkte abgab und bei zweimaliger voller Wertung (Pferdesprung und Reck) mit 59,33 Punkten den Weltmeister und Sieger von Luzern, Sepp Stalder, um 0,35 Punkte schlug.

### Führung vom ersten Gerät an

Der erste Vorsitzende des DTB, Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb, der die Eröffnungsfestlichkeiten und die Siegerehrung vornahm, fing bei seinen einleitenden Worten die ganze Atmosphäre ein, die über diesem Treffen der weltbesten Kunstturner lag: den Geist absoluter und bedingungsloser Freundschaft, die auch bei dem Kampf um die Zehntelpunkte im Vordergrund stand. So waren es auch die deutschen Turner, die als erste ihr Bedauern über das Pech der Schweizer aussprachen, die ausgerechnet in ihrer Domäne, dem Pauschenpferd, durch die Versager von Stalder, Kiper und Günthard entscheidend zurückgeworfen wurden. Trotzdem ist der Sieg der deutschen Kunstturner verdient, die die bei beispieleser Ruhe an ihre Übungen ging und die Führung, die sie am ersten Gerät errang, nicht mehr abgab.

### Bantz begann mit einer „10“

Helmut Bantz war es, der die erste Übung turnte und gleich mit einer vollen Wertung im Pferdesprung mit zu der ersten deutschen Führung (59,10:58,33 Punkte) beitrug. Auch das Barrenstück, bei dem Sepp Stalder seine erste „10“ holte, ging an Deutschland, so daß der Vorsprung auf 117,90:116,80 Punkte anwuchs. Er schrumpfte an den Ringen auf 0,35 Punkte zusammen, da die Eidgenossen an diesem kräftezehrenden Gerät doch noch unerreichte Klasse sind und unser Mangel in der Herausarbeitung der Einzelkomposition unverkennbar bleibt. Dann kam die Sensation am Seitpferd, als sich Günthard und Kiper auf das Pferd setzten und Stalder nicht zum Abgang

kommen konnte. 232,80:231,65 Punkte. Diese Differenz war für die Schweizer nicht mehr einzuholen, wenn sie auch im Bodenturnen durch die grundsätzliche Verschiedenheit der Auffassungen besser abschnitten.

### Olympische Leistung am Reck

Mit Übungen am Reck, die Bantz, Stalder und Adalbert Dückert eine volle Wertung brachten, erreichte der Ausklang dieses großen Turnierkampfes seinen Höhepunkt. Hier zeigte sich noch einmal das wirklich olympische Niveau dieser Kunstturn-Elite, die trotz das Können der deutschen Turner, die einmal Sepp Stalder durch die Besseren waren, und zwar mit 1,15 Punkten recht deutlich. Aber es zeigte sich auch, daß Sepp Stalder trotz seiner Versager, noch immer die Weltbestleistung ist. Wie er in seiner schwing- und tropfreichen, mit Schwierig-

keiten nur so gespickten Kür das Gerät und seinen Körper meisterte, das war eine „11“ wert — so nachhaltig war der Eindruck seines Könnens.

Die Ergebnisse der einzelnen Übungen (Deutschland zuerst genannt): Pferdesprung: 59,80:58,33 Punkte; Barren: 58,80:58,45 P.; Ringe: 57,45:58,20 P.; Pauschenpferd: 57,45:56,65 P.; Bodenturnen: 58,65 zu 59,05 P.; Reck: 59,40:58,25 P.

1. Helmut Bantz (Deutschland): 59,33 Punkte; 2. Sepp Stalder (Schweiz): 59,00; 3. Theo Wied (D): (58,95); 4. Adalbert Dückert (D): 58,40; 5. Jean Pauschenpferd: 57,45:56,65 P.; Bodenturnen: 58,65; 7. Hans Eugster (Sch): 57,35; Hans Günthard (Sch): 57,35; 8. Friedel Overwien (D): 57,30; 9. Ernst Bendinger (Sch): 57,20; 10. Melchior Thalmann (Sch): 57,05; Eduard Thomi (Sch): 57,05; 11. Inno Striandl (D): 56,85; 12. Jakob Kiefer (D): 56,70; 13. Christian Kiper (Sch): 56,30; 14. Rudi Gaud (D): 56,00 Punkte.

## Erster deutscher Boxerfolg in Schweden

### Deutsche Boxstaffel gewann 12:8 in Stockholm und 18:2 in Malmö

Deutschlands Amateurboxer haben im letzten Länderkampf des Jahres mit einem 12:8-Sieg in Schweden den vielleicht wertvollsten Nachkriegserfolg erkräftigt, denn in acht Begegnungen bedeutete der Sieg für die deutsche Boxstaffel den Boden, nachdem es lediglich 1938 — ebenfalls in Teheran — ein 8:8-Unentschieden gegenüber zwei Niederlagen gegeben hatte. Vier Siege in deutschen Ringen vervollständigen die Bilanz. Der Erfolg von Stockholm ist um so höher zu bewerten, als die Mannschaft nach 30 Grad Wärme in Teheran in den schwedischen Hauptstädten bei kaltem und regnerischem Wetter boxen mußte. Basel, Kolz, Schilling, Wollziefer, Pfirrmann und Kalbfell, der für den einzigen k.o. des Abends sorgte, sicherten den deutschen Sieg. Borrek wurde in der zweiten Runde wegen eines unabsichtlichen Tiefschlags disqualifiziert. Der Leibesredner führte bis zu diesem Zeitpunkt klar nach Punkten und verlor unglücklich.

### Fliege Basel ohne Hemmungen

Der deutsche Fliegengewichtmeister Basel sorgte im ersten Kampf gegen R. Johansson für einen vielversprechenden Start. In der letzten Runde hatte der schnelle, flüssig boxende Weidner noch einen „Gang“ in Reserve, so daß sein Punktstand außer Frage stand. Dagegen fand Salowski gegen die vorzügliche Linke Hand Svedbergs in der ersten Runde nicht allzeit, griff aber in der zweiten Runde stark an. Der schwedische Europameister konnte jedoch ausgezeichnet. Er war auch in der letzten Runde tonangebend, zumal Sladky wegen Haltes verwarnt wurde. Punktstand: Sladky 8:1, Johansson 8:1. Der zweite Kampf gegen R. Johansson wurde von Sandgren nach zwei Niederschlägen so anzuschlagen, daß der Ringrichter den Kampf stoppte.

### Schilling trotz Verwarnung

Europameister Herbert Schilling mußte zwar in der dritten Runde eine Verwarnung hinnehmen, aber sein Punktstand stand außer Frage, zumal er den tapferen Lundin im finish schwer angeschlagen hatte. Wollziefer (Düsseldorfer) sammelte in diesem unbesümmerten Fight in den beiden ersten Runden genügend Punkte, um auch nach einer ausgefallenen Schlussrunde als Sieger zu stehen. Borrek Tiefschlag in der zweiten Runde war ausgesprochenes Pech, denn Andreasson befand sich bis zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Verliererstraße. Mittelgewichtmeister Sladky riskierte zwar in der ersten Runde gegen seinen Mailänder Bezwinger Joelin nicht allzeit, griff aber in der zweiten Runde stark an. Der schwedische Europameister konnte jedoch ausgezeichnet. Er war auch in der letzten Runde tonangebend, zumal Sladky wegen Haltes verwarnt wurde. Punktstand: Sladky 8:1, Johansson 8:1. Der zweite Kampf gegen R. Johansson wurde von Sandgren nach zwei Niederschlägen so anzuschlagen, daß der Ringrichter den Kampf stoppte.

### 18:2 in Malmö

Nach dem Stockholmer 12:8 Länderkämpfspiel über Schweden kam die deutsche Nationalstaffel der Amateurboxer in der mit 2000 Zuschauern restlos gefüllten Amiralien-Halle in Malmö gegen eine Auswahl der Städte Malmö, Stockholm, Göteborg und Helsingborg zu einem eindrucksvollen 18:2. Lediglich Leichtgewichtmeister Grabner verlor unglücklich, als er bei einem temperamentvollen Schlagabtausch mit Pamp zusammenprallte und vom Ringarzt wegen einer klaffenden Augenbrauenverletzung nach der ersten Runde aus dem Kampf genommen werden mußte. Im übrigen aber setzte sich die überlegene Technik der deutschen Boxer gegen die meist körperlich stärkeren Schweden eindeutig durch. Europameister Schilling sowie Pfirrmann und Kalbfell hielten sich entscheidende Siege.

Als Basel gegen Nilsson einen Monat leichtsinnig wurde, mußte er auf eine kurze Rechte zum Kinn noch in der ersten Runde schwer zu leiden. Der Weidner überstand jedoch die kritische Situation und holte sich mit wirkungsvollen Serien noch einen hohen Punktstand. Salowski ging gegen Bengtsson kein Risiko ein, und seine bessere Schlagtechnik verhalf ihm zu einem sicheren Sieg. Gegen den etwas unruhigen Boxer den ebenfalls hatte Schilling zunächst einige Schwierigkeiten. Nach zwei Niederschlägen gab der Schwede jedoch bereits in der ersten Runde auf.

### Hucks und Sachs siegten

Die Krefelder Halbweggewichtler Dieter Hucks und Heinz Sachs kamen in den Hauptkämpfen einer Düsseldorfer Berufsboxveranstaltung zu Siegen. Hucks erhielt nach acht Runden gegen den Belgier Emille de Greef einen schmelzhaften Punktstand. Exmeister Sachs gewann gegen den in Brüssel lebenden Franzosen Jacques Honoré nach insgesamt fünf Niederschlägen in der sechsten Runde durch Aufgabe.

## Brötlinger Ringer nicht zu schlagen

### Kirrlach brach den Kampf in Bruchsal ab — Germ. Karlsruhe wurde Halbzeitsieger

Vorerrunde um die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen ist beendet. In der Gruppe Süd liegt SV Brötzingen vor KSV Wiesental an der Spitze. In der Gruppe Nord liegt Eiche Sandhofen an der Spitze.

SV Brötzingen 5 4 1 — 28:11 9:1  
KSV Wiesental 5 3 1 1 — 21:23 7:3  
Germ. Bruchsal 5 2 1 2 — 24:18 3:5  
KSV Kirrlach 1 1 1 1 — 12:20 3:5  
TSV Weingarten 5 1 1 3 — 15:24 3:7  
ASV Grötzingen 4 — 1 3 — 14:16 1:7

### Brötzingen — Wiesental 6:2

Wiesental ging durch einen Schultersieg von Knebel über Kuhn in Führung. Diab (B) gewann über den Wiesentaler Klink im Bantamgewicht und gleich zum 1:1 aus. Der zweifache Deutsche Jugendmeister Grund (W) wurde von Michel (B) in der 12. Minute durch den leichtgewichtler Helmut Mayl (W) von Hirschmann nach 2 Minuten auf die Schultern gewuchtet. Auch im Weiter- über Hubert Mayl (W) im Schwergewicht erzielte Groß über Groß (W) den sechsten Sieg. Durch einen Punktstich von Adolf Mayl (W) über Mürle (B) konnten die Gäste noch auf 6:2 verkürzen.

### 8:0 für Bruchsal

Ein unschönes Ende nahm der Kampf zwischen Germania Bruchsal und KSV Kirrlach in Bruchsal. Nach dem Weltgewichtskampf stand es durch Siege von Staf über Hofner, Siedler über K. Martus, Schmid über Heiler, Fritz Seeburger über Hook und Liebgott über L. Martus 5:0 für Bruchsal. Dies war für die Kirrlacher nur noch zu viel. Als Liebgott den eben aus Schweden zurückgekehrten L. Martus schon in der ersten Minute auf die Bretter wucherte, packten die Kirrlacher Ringer ihre Koffer und verließen den Kampfplatz. Der Kampf wird mit 8:0 für Bruchsal gewertet.

### Weingarten gewann in Grötzingen 4:3

Der Kampf zwischen TSV Weingarten und ASV Grötzingen ging für beide darum, vom Tabellenden wegzukommen. Weingarten gewann in der Aufstellung Dör, Schneider, Boder, Wagen Gröbe, Schwäger, Frey und Hartung knapp mit 4:3 Siegen. Dies etwas unreguläre Ergebnis kam dadurch zustande, daß Grötzingen überhaupt keinen Fliegengewichtler stellte und die Weingartner „Fliege“ zu schwer auf die Waage kam. Der Kampf zwischen Schnäbele (G) und Weiß (W) ist besonders hervorzuheben, weil Schnäbele, der eigentlich Bantamgewichtler ist, den zweiten Badischen Federgewichtmeister Weiß nach Punkten besiegte.

### Germania Karlsruhe Halbzeitsieger

Die Rolle, die in der Oberliga der SV Brötzingen einnimmt, spielt in der Landesliga die Karlsruhe Sportvereins Germania. Nach dem 1:4 gegen Ostringen gab die Germania-Staffel in den folgenden Kämpfen keinen Punkt mehr ab. Ispringen und Bruchsal II wurden mit 6:2 Siegen von Karlsruhe geschlagen, Mühldorf mit 5:3 Siegen die Überlegenheit der Germania-Staffel anerkennen und letzter Vorrundenkampf gewann die Karlsruhe über Mühldorf klar mit 6:2.

Auch der zweite Karlsruher Landesligist, der KSV Einigkeit Mühldorf kam zu einem schönen Erfolg. Die Mühldorfer schlugen die Ostringer Staff mit 5:3 und rückten damit auf den dritten Tabellenplatz vor.

Germ. Karlsruhe 5 4 1 — 27:13 9:2  
Germ. Bruchsal II 4 3 — 1 21:11 6:1  
Einigkeit Mühldorf 5 2 1 2 — 18:22 5:5  
Eiche Ostringen 5 1 2 2 — 19:21 4:6  
VfL Mühldorf 5 1 1 3 — 16:24 3:7  
KSV Ispringen 4 — 1 3 — 11:21 1:7

### Weingarten II verdrängt Daxlanden

In der Kreisklasse im Mannschaftsringen scheinen die Staffeln von Daxlanden und Weingarten (Beesheim) die stärksten zu sein. Es gelang Weingarten seinen ersten Kampf gegen Brötzingen II überlegen mit 8:0. Weingarten II schlug zur gleichen Zeit Graben mit 7:1. Am Samstag trafen die beiden Favoriten nun aufeinander und hier behielt Weingarten mit 5:3 die Oberhand. Die Karlsruher Athleten-Gesellschaft trat auf eigener Matte gegen die Reservestaffel von SV Brötzingen an und wurde mit 2:5 Siegen geschlagen.

### Germania Karlsruhe führt im Gewichtheben

Die Liga-Kämpfe im Gewichtheben haben noch nicht begonnen, aber die Kämpfe der Kreisklasse sind in vollem Gange. Es wird hier nach der relativen Wertung entschieden, das Körpergewicht der sechs leichtesten Heber wird von der gehobenen Leistung abgezogen. Insgesamt haben vier Staffeln in der Kreisklasse, nämlich Einigkeit Mühldorf, Polizei SV Karlsruhe, eine kombinierte Mannschaft aus Rastatt und Baden-Baden und die II. Mannschaft von Germania Karlsruhe. Die Reservemannschaft von Germania Karlsruhe konnte bisher zwei Kämpfe gewinnen. In der Aufstellung: Staab, Epke, A. Schenk, Wildemann, Häberer, Hoffmann und Schaumburg siegte Germania über Mühldorf mit 2095:2708 Pfund. Die Polizei-Staffel hob am Samstag gegen Germania II. und auch hier blieben die „Germanen“ mit Staab (370), Knöllner (425), Epke (425), Häberer (420), Schenk (430), Hornbeck (440) und Schaumburg (430) mit insgesamt 2945 Pfund obenauf. Die Polizei-Staffel hob 2840 Pfund. Bester Heber war der Mittelgewichtler Huck (Polizei) mit 820 Pfund im olympischen Dreikampf.

Gotthilf Wiedmaier, Karlsruhe, wurde bei dem in Ziegelhausen stattgefundenen Verbandstag des Westdeutschen Schwerathletik-Verbandes wiederum zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Auch die übrigen Funktionäre wurden einstimmig wieder in ihre Ämter berufen.

### II. Badische Amateurliga:

#### FV Mühllacker fällt zurück

ASV Hagsfeld	10	24:15	15:5
VfB Bruchsal	9	22:17	13:5
FC Neureuth	11	31:24	13:9
Spvgg. Dillweinst.	11	27:25	13:9
Alem. Eggenstein	12	35:26	13:11
FV 08 Mühllacker	10	29:19	12:8
VfB Niefern	10	24:22	12:8
FC Grünwinkel	11	24:21	11:11
Südstern Karlsruhe	11	22:25	10:12
FV Etlingen	10	24:30	10:12
SpVg. Forheim	10	15:17	9:11
SV Blankenloch	11	14:22	9:13
1. FC Ispringen	11	10:25	5:17
FV Odenheim	10	11:26	3:17

In der Staffel I der II. Amateurliga fanden nur vier Begegnungen statt. Die beiden führenden Vereine, ASV Hagsfeld und VfB Bruchsal, waren spielfrei, konnten aber ihre Position festigen, da die nachdrängenden Mannschaften, FV 08 Mühllacker und FC Neureuth, Punkte einbüßten. In Dillweinstein wehrte sich der FV Mühllacker energisch, ohne jedoch einen Sieg der Einheimischen verhindern zu können. Nesper setzte bald nach Beginn eines Straßfuß ins Gästetor und darauf erzielte Lambrecht, ebenfalls durch Straßfuß auf 2:0. Zwei Minuten vor dem Wechsel verkürzte Vogt den Stand, so daß Mühllackers Hoffnungen auf Punktgewinn wieder zitterte. Die Partie wurde entschieden, als Claus-einen Foulelfmeter zum 3:1 verwertete. In der Folgezeit häuften sich die Straßfüße auf beiden Seiten und erst nach dem Platzwechsel von Claus-Dillweinstein und Höger-Mühllacker verlief der Kampf wieder ruhiger. Kappeler erzielte für die Platzelf einen weiteren Treffer und kurz vor Schluß nutzte Vogt ein Mißverständnis der Abwehr Dillweinstein zum 3:4 aus.

Nach der 0:1-Niederlage gegen Grünwinkel am vergangenen Sonntag wartete Südstern Karlsruhe in Blankenloch mit einer stark verbesserten Mannschaftsleistung auf. In besonders guter Verfassung war die Stürmerreihe, die durch schnelle und geschickt eingeleitete Vorstöße immer wieder immer mehr in die Defensive überließ. Bei Alemannia-Treffer des linken Flügel ergaben einen sicheren 3:0-Vorsprung für die Gäste, die technisch überlegen waren und gut kombinierten. Huber und Schorr verkürzten das Resultat zwar auf 2:3, doch im Endspurt blieb Südstern durch zwei weitere Erfolge mit 5:2 klar Herr der Lage.

Der Tabellenabsteige FC Odenheim wehrte sich in Eggenstein energisch, kam aber für den Sieg nie in Frage. Die Alemannen dominierten in der ersten Spielhälfte sicher und zogen auch durch Tore von Crocoll (2) und Osterle auf 3:0 davon. Später spielten die Platzherren verhalten, so daß der Gerner ein Treffer gelang. Bei Alemannia Eggenstein war die Abwehr sicher, während der Sturm nach dem klaren Vorsprung nachließ und sich in Überkombinationen verzettelte. Die Odenheimer gelaßen ebenfalls in den hinteren Reihen, wogegen der Angriff harmlos wirkte.

Die FC Ispringen, die keine große Rolle zu spielen vermochten, überraschte in Niefern durch eine gediegene Leistung. Burkhardt brachte den Vf Niefern in Führung, aber nach dem Ausgleich Ispringens durch Kirchenbauer kämpften die Gäste mit großem Einsatz und hielten mit verstärkter Abwehr das 1:1.

### Frankonia Karlsruhe 1:7 geschlagen

VfB Kniefingen 12 39:13 16:6  
Frank. Karlsruhe 12 24:26 16:8  
1. FC Weingarten 10 32:12 15:5  
FC Etlingen 11 24: 9 14:8  
FC Tiefenbronn 11 23:23 12:10  
VfB Graben 11 17:21 11:11  
Germ. Karlsruhe 10 12:12 10:0  
VfB Grötzingen 10 14:15 10:10  
VfB Wiesental 10 17:15 9:11  
Spvgg. Durlach-Aue 11 25:30 9:13  
Phönix Durrmsheim 11 10:15 8:14  
Spvgg. Söllingen 10 15:31 7:13  
Deschamps 11 10:21 7:12  
VfB Göbrichen 10 8:34 4:16

In der Staffel 2 hatten die Stürmerreihen einen besonders guten Tag, denn in den sechs Begegnungen wurden 42 Tore erzielt. Das überraschendste Ergebnis wurde aus Weingarten gemeldet, wo die Karlsruher Frankonia mit 1:7 überlegen wurden. Nach der schwachen Form der Frankoniaelf in den letzten Wochen war durchaus mit einem doppelten Punktgewinn des FC Weingarten zu rechnen, doch kam das hohe Resultat völlig unerwartet. Weingartens Elf stellte sich in vorzüglicher Verfassung vor. Die Abwehrreihen standen sich gewohnt sicher und zuverlässig und da der Sturm ausgezeichnet zusammenspielte und mit Schüssen nicht sparte, war die Frage nach dem Sieger bald beantwortet. In den ersten 20 Minuten hieß Frankonia die Partie offen, um dann im weiteren Verlauf immer mehr Besitz abzufallen. Für die Weingartener Windbühl (2) und Fritscher (Elfmeter) waren die Torschützen für den FC Weingarten, während Stutz beim Stand von 0:1 den einzigen Gegentreffer für Frankonia erzielte.

Ebenso sensationell im Ausmaß ist der 9:2-Sieg Spvgg. Durlach-Aue gegen die Spvgg. Söllingen. Die Einheimischen waren technisch klar überlegen und besaßen in Langendorf einen unsichtigen Sturmführer, der selbst vier Tore auf sein Konto brachte. Merklinger (2), Merkel und Geißler erhöhten bis zur 78. Minute auf 9:0 und erst in der Schlussphase kamen die Gäste zu den beiden Gegentoren. Während die Platzherren verständnisvoll kombinierten und die Verteidigung Söllingens immer wieder vor unlösbare Aufgaben stellten, enttäuschte Söllingen stark; auffallend war das mangelhafte Deckungsspiel der Gäste, die es nie verstanden, den Angriff Aues an der Entfaltung zu hindern.

Als Angriff im Bunde entließ der FC Wiesental den Tabellenletzten Vf Göbrichen mit einer 0:7-Niederlage. Wiesental war eindeutig überlegen und hatte schon bei der Pause mit 5:0 die Punkte sicher im Besitz. Obwohl Göbrichen spielerisch nicht viel zu bieten hatte, kämpfte die Elf hart und in sportlichem Rahmen, so daß wenigstens in dieser Beziehung ein stünstiger Eindruck hinterlassen wurde. Sälzer, J. Lang (4), Kallenberger und Schamottli schossen bei fast penaltienlosigen Chancen in die Netze.

Toreich war auch das Treffen in Tiefenbronn, wo der Neuling gegen Viktoria Bernhausen 3:3 gewann. Der Kampf verlief sehr spannend, da die Gäste in den Schlussminuten dem 4:4 nahe waren und erst durch einen unhaltbaren Schuß von Bellerer in der 89. Minute erfüllt geschlagen wurden. Flet Viktoria Bernhausen erzielte alle drei Tore, während Bellerer (2), Pfeiffer, Wild (Elfmeter) und Geisler für den einheimischen Verein erfolgreich waren.

In der ausenblicklichen Form ist der VfB Kniefingen neben dem 1. FC Etlingen und dem FC Weingarten erster Anwärter auf den Meistertitel. Die Mannschaft war in Karlsruhe spielerisch eindeutig überlegen, hatte allerdings reichlich Schußpech, so daß die Germanen mit 1:2 noch gut bedient wurden. Durch zwei Treffer von Mäurer zogen die Kniefinger auf 2:0 davon und auch im weiteren Verlauf beherrschte der Gast mit technisch schönen Spielzügen das Feld. Während mehrere Torgelassenheiten unverwertet blieben, gelang Germania Karlsruhe durch einen Straßfuß von Bolz ein Gezentor.

In Etlingen hatte man mit einem leichten Gang den Platz gegen Phönix Durrmsheim gereinigt. Mit 3:2 fiel das Ergebnis doch sehr knapp aus und es bedurfte schon aller Anstrengungen der Etlinger, um in den Schlussminuten die Punkte zu retten. Phönix besaß eine hervorragende Abwehr, in der der Torwart Schuster durch seine Paraden glänzte. Kurz erzielte das 1:0 für Etlingen und nach Latenschüssen der einheimischen Stürmer Morlock und Kunkle stellte Durrmsheim durch Klink den Gleichstand her. In der 78. Minute setzte Kunkle im Nachschub an einen Elfmeterball Heinrichs das Leder ins Netz, doch die zehn kämpfenden Gäste schafften erneut den Ausgleich. Sechs Minuten vor Schluß köppte Kunkle eine Flanke zum Siegestreffer für Etlingen ein.



# „Die tiefste Lust ist tiefste Einsamkeit“

ANMERKUNGEN ÜBER MANFRED HAUSMANN UND SEIN WERK

In Hausmanns Eheroman „Abschied vom Traum der Jugend“ lesen wir: „... wer an irgendeiner Stelle der Erde ruhelos ist, der ist es überall. Es liegt ja nicht an Indien und nicht an dem äußersten Norden, es liegt ja an uns selbst.“ Diese Stelle leuchtet auf bei der Erinnerung an die Lebensstationen des Dichters: Jugendbewegung, von der Schulbank auf den Kasernenhof, bald Schützengraben und Granatrichter, Hunger, Gas, Trummelfeuer, Sommer 1918 mit durchschossenem Fuß von der Marne zurück, Arbeit in der Fabrik, abends Philosophiestudium, Österreich, Italien, Amerika, Doktorat, Privatdozentensprache bei Gundolf in Heidelberg, Dramaturg der Festspiele auf dem Hohenwiel am Bodensee, Praxis im Kontor der väterlichen Mikroskopfabrik, Heirat ohne Geld, kommerzielle Tätigkeit in einer Bremer Überseespedition, Feuilleton-Schriftleiter, als Landstreicher durch Deutschland, Vater von vier Kindern, wieder zurück zur Zeitung: „Wir alle müssen wandern.“ Ebbe und Flut eines tausendfach gelebten Lebens, Begegnungen mit dem Tod, mit der Liebe, Erlebnisse der Verzauerung, Urnisch, Mythenräuber, Niederschlag und Ordnung in Gedichten, in den Büchern „Lampoon“, „Salut gen Himmel“, das der S. Fischer-Verlag, Frankfurt, im Rahmen der Gesammelten Schriften neu herausbrachte. „Aber mit der Mundharmonika“, „Kleine Liebe zu Amerika“. Die Unruhe, manchmal kaum

erkennbar wie das Luftgefimmer an einem klaren, sonnendurchfluteten Herbsttag. Es kommt das Bekenntnis in dem Sammelbuch „Dichterglaube, Stimmen religiösen Erlebens“ (1931). Kein prahlerisches, selbstsicheres Bekenntnis, sondern eher leise und sehr verweilt. Hier ballt sich diese Unruhe, die manchmal kaum tastbar ist bei diesem Freund der Landstraßen, der du auf du stehst mit Gräsern und Schnecken, mit Sonne und Sternen, mit Luft und See.

In der Sehnsucht, die heutige Verworfenheit ordnend zu überwinden, zählt man den Dichter auf, die den Weg aus dem Nihilismus gefunden, den Mut zum „Sprung aus dem Nichts“ gehabt haben. Das Beweisverfahren im Falle Manfred Hausmanns reicht seit dem Kriege vom „Worpsweder Hirtenspiel“ (1946) zu zahlreichen neueren Gedichten und Essays mit Anführung seiner Aussage: „Das Religiöse wurde mir wichtiger als das Ästhetische und Ethische.“

Aber auch dem Ästhetischen, sofern es letztlich im Religiösen wurzelt, bringt der Dichter seine Aufmerksamkeit entgegen, wie es die von ihm übertragenen und eingeleiteten japanischen Gedichte erweisen. Das Bändchen ist erst in diesen Tagen unter dem Titel „Liebe, Tod und Vollmondnächte“ (brosch. DM 4,80) im S. Fischer Verlag erschienen. Kostbarkeiten der Weltliteratur, in denen die Zeit ebenso über-

wunden ist wie die Fremdheit zwischen den Menschen.

Der S. Fischer-Verlag in Frankfurt a. M., der Hauptverleger Hausmanns, gab zuletzt außer älteren Büchern des Dichters heraus: „Das Erwachen. Lieder und Bruchstücke aus der griechischen Frühzeit, übertragen und eingeleitet von Manfred Hausmann“ (1949), in den Gesammelten Schriften in Einzelausgaben: „Die Gedichte“ (1949), „Salut gen Himmel“ (1951) und „Einer muß wachen. Betrachtungen, Briefe, Gedanken, Reden“ (1950). Da finden wir im letztgenannten Buch den Brief an den Sohn über Terborchs „Konzert“. Gleich in den ersten Sätzen die Feststellung: das Deuten von Kunstwerken ist ein fragwürdiges Unterfangen. „An einem guten Bild, Gedicht und Musikstück gibt es nämlich nichts zu deuten.“ Wir schließen uns dieser Erkenntnis Hausmanns an und betrachten unser heutiges Vorhaben nicht als Versuch einer Deutung, sondern als Anmerkungen über die Begegnung mit einem Dichter, für dessen Werk das Goethe-Wort Gültigkeit hat: „Dichtung ist sinnliches Resümé der Lebenserfahrung.“ Die Begegnung mit Hausmann schließt eine Begegnung mit uns auf, oder mit den meisten, deren bewußter Lebensbogen sich vom Todeserlebnis der Front bis zum Mysterium der Liebe, von dem Taumel durch das Nichts bis zum beschwörenden „Wo bist du, Gott?“ spannt. Wir finden in Hausmanns Büchern viele Sätze, die wir bei diesen Begegnungen aufrufen müssen: „Das Leben ist das Wunderbarste auf der Welt“, oder „Denn tiefste Lust ist tiefste Einsamkeit“, aber auch das Wort vom Reifein, das bedeutet würde: empfänglich sein für Gottes Fragen und schließlich das unerbittliche: „Gottlosigkeit ist Feigheit“.

Vermerken wir noch, daß sein im März am Wiesbadener Staatstheater uraufgeführtes Totentanzartiges Mysterienspiel „Der dunkle Reigen“ ebenfalls im Verlage S. Fischer in der Reihe von Theaterstücken hervorragender Autoren erschienen ist, dann können wir zusammenfassend feststellen: Eine lange Wanderung dieses Leben Manfred Hausmanns. Die Lehre daraus im Selbstporträt (1950) „Wer bin ich?“ ... ich glaube (wenn ich einmal alles abstreife), daß von mir nichts übrigbleibt als ein hilfloses Wesen, das einsam, schuldig und sehnsuchtsvoll vor dem richtenden Auge des Ewigen steht, der es erschaffen hat.“

Manfred Hausmanns Bücher sind blutwarm. Deshalb finden sie den Weg leicht zu uns. Wir finden in ihnen das Meiste, das uns irgendwie und irgendwann bewegt. In ihrer lebensnahen Erkenntnistiefe und Erfahrungstrahlung, in der Schau des Dichters, „der dem Geheimnis Gottes am nächsten steht“, werden sie zu Trostbüchern. Dafür sagen wir diesem Wanderer zu Gott Dank, auch für sein milderndes Vorhaben:

Doch immer muß, sonst könnte nichts bestehen, immer muß einer in das Leid hinein und in das rätselhafte Dunkel sehn. Einer muß wachen, so laß mich's denn sein.  
R. Adolph.



Karl Rössing: Stilleben (Holzschnitt)  
Aus: Heinz Battke: Aufzeichnungen eines Malers 1918 bis 1944. Sonderdruck der Zeitschrift „Das Kunstwerk“. Woldemar Klein Verlag, Baden-Baden.

Die Aufzeichnungen, wechselnd in aphoristischer und in tagebuchartiger Form niedergeschrieben, reichen von hohen kunstphilosophischen Bemerkungen bis zu Einzelfragen der Technik. Sie stoßen, so sehr man sie auch als subjektive Bekenntnisse werten kann, immer wieder in die Bereiche einer das heutige künstlerische Geistes treffenden Aktualität, bis zum Kern und Wesen des künstlerischen Schaffens vor und dürften nicht nur den schöpferisch tätigen Maler, sondern jeden für moderne Malerei aufgeschlossenen Menschen interessieren.

WILLIAM BEEBE:

## Wundersame Küstenfahrt

Der Verfasser dieses Buches ist eine besonders glückliche Mischung von neugierigem Kind, Abenteuer- und gründlichem Wissenschaftler. Wir wissen aus einem früheren Buch, daß er in einer Stahlkugel in Meerestiefen getaucht ist, die seither nie wieder ein Mensch erreicht hat. Sein Gegenpol in der Vertikalen war eine Zeitlang Professor Picard. Beebe beschreibt hier also seine Fahrt entlang dem 5000 km langen Küstenstreifen auf der Pazifikseite der amerikanischen-mexikanischen Grenze bis Kolumbien. „Zaca“ heißt die Jacht, auf der die Expeditionsmitglieder essen, schlafen, Vögel und Fische sezieren, Fotos entwickeln, Netze vorbereiten, angeln, kurz: das alles tun, was zu einer Expedition gehört. Ein schwimmendes Laboratorium, keine Vergnügungsjacht, also ist das Schiffchen. Aber was ist das nur für eine Art von Wissenschaftlern!

Da weht kein würdiger Bart im Sturm des Stillen Ozeans; da ist der feierliche dunkle Anzug der kurzen Leinenhose gewichen. Und wenn man dies Buch herunterliest, dann hat man schmunzelnd den Eindruck, daß ein paar frühreife Lausungen von zu Hause wegelaufen sind und nun die über 40 Buchten dieser Küste nach versunkenen Seeüberwachen absuchen. Das ist mit Humor dahingelaufen, da wird jeder Fang mit einer atemlosen Freude begrüßt. Jedes Tier ist neu, ob es Krabbe, See-Elefant oder ein Blauer Drachen-Anglerfisch ist. Da spürt man auf jeder Seite eine große Liebe zu Tier, Pflanze und Mensch, gemischt mit jener bodenlosen Neugierde, die das Mehrwissen jeden Goldschatz vorzieht.

Und welche Wunder enthalten diese Buchten, zu denen kaum ein Mensch kommt! Und was für besinnliche oder erregende Schlussfolgerungen zieht dieser Professor in Leinenhosen aus seinen Beobachtungen und Kenntnissen. Zoologie hätte man werden müssen, — Fische hätten wir alle werden können, sagt Beebe. Schließlich besitzen wir einmal, sehr früh, in unserem Leben, einen Fischschwanz und Kiemen. Wir sind einmal gar nicht so weit weg von dem Baby-Säufchen gewesen, der nur 42 mm lang ist und dummerweise in ein Netz schwamm. Und wir brauchen uns gar nicht so arg überlegen zu fühlen. In wie viele Netze schwimmen wir dummerweise jetzt unseres Lebens? h. b.

Erschienen bei Eberhard Brockhaus, Wiesbaden, 1951.

### Deutung R. Maria Rilkes

Otto Friedrich Bollnow: „Rilke“. 355 Seiten. Ganzl. 18 DM. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Rilkes Werk bedarf der Deutung, denn vieles davon erscheint zunächst dunkel und verleitet flüchtige Leser zu der Meinung, sein letzter Sinn lasse sich nur im Gefühl erahnen. Eine eingehendere Beschäftigung mit Rilke zeigt aber, daß sein Werk von einer großen „Genaugigkeit“ und inneren Geschlossenheit ist. Bollnow geht von diesem Gesichtspunkt aus und gibt mit seinem Buch eine Gesamtschau des Rilkeschen Werkes als philosophischer Sicht, deren besonderer Wert in der genauen redlichen und ins einzelne gehenden wissenschaftlichen Interpretation des ganzen Rilke liegt.

Bollnow ist Ordinarius an der Universität Mainz und gehört wie schon seine „Existenzphilosophie“ bewiesen hat, zu den jüngeren Philosophen, die unserer Zeit viel zu sagen haben.

## Wie lang?

Es tönt mir wie der Glocke klang:  
Wie lang, wie lang?  
Und ist doch alles nur ein Sturz;  
Der Tag läuft um, die Zeit ist kurz

Wer reist, dem ist ums Ende bang:  
Wie lang, wie lang?  
Da bricht der Abend schon herein;  
Er wird nun bald am Ziele sein.

Zu Haus, zu Haus! O wem's gelang,  
Wie lang, wie lang?  
Währt dessen Trost! Die Ewigkeit  
Fragt nicht nach lang und kurzer Zeit.

Rudolf Alexander Schroeder

Aus: 100 geistliche Gedichte. Ganzl. DM 6.50. Suhrkamp Verlag, Berlin und Frankfurt a. M.

Nach dem im Frühjahr erschienenen „90 Gedichten“ hat der Verlag jetzt eine Auswahl aus den „Geistlichen Gedichten“ herausgebracht, die einer anderen Beurteilung unterliegen als die übliche Lyrik. Rudolf Alexander Schroeder wurzelt nämlich mit diesen Versen in der bis auf Paul Gerhard zurückreichenden Tradition des evangelischen Kirchenliedes. In ihnen sprechen nicht mehr subjektive Empfindungen, sie stehen vielmehr auf einer breiten Basis, versinnbildet durch die Gemeinde und den gemeinsamen Glauben. Wenn sie dennoch die Persönlichkeit des Dichters markant hervorheben lassen, so liegt gerade darin die große schöpferische Leistung, in der sich das dichtende Ich mit der empfangenden und nachempfindenden Volksseele findet.

## Grundfragen des sozialen Lebens

Herders Sozialkatechismus, Ein Werkbuch der katholischen Sozialethik in Frage und Antwort. Bearbeitet von P. Eberhard Welty OP. I. Band: Grundfragen und Grundkräfte des sozialen Lebens. 1951. Verlag Herder, Freiburg i. B.

Herders Sozialkatechismus, dessen erster Band kürzlich erschienen ist, versucht, die Grundsätze der christlichen Lehre und ihre Anwendung auf die brennenden Fragen des heutigen sozialen Lebens in allgemeinverständlicher Sprache darzulegen. Mit dieser bedeutsamen Publikation wird eine alte Forderung der Katholikentage erfüllt, inhaltlich erschöpfend und grundlegend, stilistisch eine Meisterleistung Welty's. Die Bezeichnung „Katechismus“ erklärt sich durch die streng sachliche Form von Frage und Antwort, der je nach Bedeutung kürzere oder längere Erklärungen beigefügt sind. Wir meinen, nur auf diese nüchterne Art kann der Begriffsverwirrung, die von der Halbbildung mit ihren Massensachworten in die Theorie des Sozialen hineingetragen wurde, gesteuert werden. Darum ist es zu begrüßen, daß alle unnötigen Fremdwörter und selbst das leicht zu Mißverständnis führende Vokabular der Fachsprache weitgehend vermieden wurde.

Ausgehend von Menschen, seiner Würde und Aufgabe, steht das Kapitel „Der Mensch in der Gemeinschaft“ an erster Stelle. Alles weitere ordnet sich sodann logisch an so „Die Grund-

sätze der Gemeinschaftsordnung“ und als dritter Teil „Recht und Liebe“, in dem die Fragen des Verhältnisses von Gerechtigkeit und Liebe geklärt werden. Der Verfasser steht erfreulich fest und sicher auf dem Boden der Gegenwart mit ihren besonderen Forderungen und Notwendigkeiten. Literatur- und Sachverzeichnis erleichtern den Gebrauch des Werkes und bieten wertvolle Hinweise für weitere Studien. -n.

### Ein heiteres Tier-Buch

Minnie Grosch: Wenn Tiere lachen könnten... Heiter-Besinnliches von uns und ihnen. 112 S. Text mit Zeichnungen. Halb. 4,80 DM.

„Die Tiere selbst mit ihren wundervoll ernsthaften Masken, dahinter sie die stille reiche Heiterkeit der Kreatur verbergen, haben mich verführt, diese Geschichten von ihnen und uns zu erzählen“, sagt die Verfasserin. Die sieben Kapitel atmen einen so feinsinnigen Humor, daß der Leser bis zu letzten Zeile gefesselt bleibt. Junge Menschen werden ihre Unterhaltung und ältere die gesuchte Entspannung darin finden. Wir können glücklich sein, daß es noch Autoren gibt, die eine so köstliche Feder führen.

Das Buch ist im Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe, erschienen, der jetzt 30 Jahre besteht.



Aus: „Hui, die Hummel!“ Bilder von Berta Hummel mit begleitenden Gedichten. In Ganzleinen 9.60 DM, kart. 7.20 DM. Verlag Josef Müller, München 13.

Berta Hummel hat hier mit sicherem Pinsel über 70 Kinderszenen komponiert, die dem Zuschauer zur unerschöpflichen Fundgrube werden von heiterer Lebensweisheit, lächelnder Selbstironie und bescheidener Tapferkeit. Bilder und Verse ergänzen sich vollkommen. Der Bogen des hier Kunst und Herzensweisheit über das Leben spannen, ist die Brücke, auf der die originellen Kindergestalten in die Liebe unzähliger Erwachsener eingegangen ist. Dr. F. B.

## Die Tragödie der alternden Frau

Gastspiel Käthe Dorsch mit „Chéri“ von Colette

Tragödie ist eigentlich schon zuviel gesagt. Nicht nur, weil sie in die Form einer von lyrischem Duft durchwebten Komödie eingebettet ist, sondern weil ein vernünftiges Lächeln unter Tränen die Bitternis mildert. In diese aus dem gleichnamigen Roman erwachsene Komödie ist viel Erfahrung eines wissenden Herzens eingeflossen, viel Persönliches der heute 78jährigen Colette. Diese „Frau von vierzig und einigen mehr Jahren“ erfährt ein Schicksal, das irgendwie typisch ist. Es ist die wehmütige Klage um verlorene Jugend, um verlorene Liebe eine bittersüße Elegie des Frauenherzens, das den jungen Geliebten dem kleinen hübschen Mädchen überlassen muß. So ist der Lauf der Welt, wird man sagen, aber man kann die Klage nicht überhören, sie wird zur Anklage gegen die vielleicht amüsiert schmunzelnden Herren der Schöpfung im Parkett, die sich auch zu Herren des Frauenherzens machen und es, ach, so wenig verstehen! Es ist die alte Geschichte, und ist doch ewig neu, wenn sie auch in der parfumierten Luft der gelangweilten Pariser Gesellschaft nach der Jahrhundertwende nicht sonderlich überzeugend wirkt. Madame wird große Reisen machen, Sizilien oder Spanien, sie hat Freunde, die sie mit dem Strickzeug in der Hand umgieren. Komisch, nicht wahr, aber andere gehen daran kaputt, andere Frauen, die das alles nicht haben, und nichts mehr haben, wenn ihnen ihr bißchen Glück davonläuft, wie jener verwöhnte Adonis mit dem Kosenamen Chéri. Trotzdem, was die Dorsch aus der Rolle machte, wie sie sie lebte bis in die letzten Fasern ihres Herzens, das war faszinierend, so schwach auch

das Stück über weite Strecken hin ist. Es wäre zu wenig, wollte man bei dieser Frau von Charme sprechen oder von natürlicher Grazie. Die leisen, unter Tränen gehauchten Worte des Verzichtes, die unmerklich verschwebende Bitterkeit des Abschieds, hinter dem schon die Kraft der Überwindung, die Rechtfertigung des Lebens aufsteht, offenbaren eine große Künstlerpersönlichkeit, die letzte vielleicht aus der Generation einer Prominenz von Welt-

## Carlo Hessemer zum Gedächtnis

Die Philosophische Gesellschaft widmete ihren letzten Abend dem kürzlich verstorbenen Philosophen Carlo Hessemer. Dr. Adolf von Grohmann hielt eine ergreifende Gedächtnisrede, in der er mit seiner ihm eigenen geistreichen Rhetorik Leben u. Werk des Verstorbenen vor dessen zahlreich erschienenen Freunden erstehen ließ. Ideell dem Werk Richard Wagners zugewandt, angezogen von der Philosophie Nietzsches bewegte sich Hessemer Denken in den Philosophien eines Fichte, Schelling, Hegel, welches eine Abrundung fand bei Georg Simmel, im Vernunftdenken des Tal- mud, ergänzt durch den religiös-mystischen Chasidismus des osteuropäischen Judentums. Die Haltung des philosophischen Menschen angesichts seiner Umwelt bildete den Hauptgegenstand der Betrachtung über das Leben Carlo Hessemers. Das Gesetz der Individualität, das Gott dem Menschen gegeben hat, war der Tenor dieses Lebens. Die Worte Heinrich Vierordts: „Nichts ist im Leben vertrackter als Sterben aus lauter Charakter“ hat Hessemer praktisch gelebt. Er war weitabgewandt, ein grundgescheites, altes liebes, großes Kind, das seiner Gedanken voll ist und gerade hinschreit durch die Zeit hindurch. Er hat mit einer kaum hörbaren, aber zähen Folgerichtigkeit das Gesetz,

das allein schon durch ihre von verhaltenem Gefühl vibrierende Stimme einen unvergleichlichen Zauber ausstrahlte.

Beschämend bleibt, daß unser Publikum an diesem schauspielerischen Ereignis so geringen Anteil nahm, zumal Käthe Dorsch zum ersten Male in Karlsruhe auftrat und nach der Erfahrung dieses Gastspiels — sie hat auf ihren ganzen, ausgehenden Deutschland-Tournee noch in keiner Stadt ein so schwach besuchtes Haus vorgefunden, wie bei uns am Sonntagabend — sich wohl auch nicht mehr hier blicken lassen wird. Das Theater in Baden-Baden, wo sie am Tage zuvor auftrat, hatte dagegen einen dort selten erlebten Besuch aufzuweisen. g.

nachdem er angetreten war, belibellten und sich gehütet, durch die Annahme irgendeines Amtes sich und sein Leben zu betrogen und das individuelle Gesetz in ihm zu widerrufen. Er ging langsam in die Einsamkeit, ein Stummer, mild Lächelnder — er hat es unternommen, leise zu sein und leise zu bleiben. — Abschließend las Carl Frey drei Abschnitte aus seinem Werk. H.C.

### „Die Christliche Wissenschaft“

Über das Thema „Christliche Wissenschaft: Die Offenbarung des wissenschaftlichen Seins“ sprach am Freitagabend Adair Hickman aus New York City. Mitglied des Lektoren-Ausschusses der Mutterkirche, der Ersten Kirche Christi, Wissenschaftler in Boston, im Studentenhaus. In diesem Zeitalter, das als das wissenschaftliche in der Weltgeschichte betrachtet werde, so führte Adair Hickman aus, sei die Entdeckung gemacht worden, daß alle wahre Wissenschaft oder alles exakte Wissen in einer Erkenntnis Gottes enthalten sein müsse. Daher sei es geistig, göttlich und nicht menschlich, und demnach sei auch Jesus in erster Linie Wissenschaftler gewesen.

## Aus Konzert- und Vortragsälen

### Volkslieder aus alter und neuer Zeit

Der Männergesangsverein „Freundschaft“ Karlsruhe 1870 gab im Saal des „Elefanten“ als Herbstkonzert einen Liederabend mit deutschen Volksliedern alter und neuer Zeit. Die musikalische Darstellung durch Chorleiter Hans Albrecht Mann und die sinnvolle Einteilung der Vortragsfolge in die Abschnitte Liebesfreud und -leid, Heimliche Liebe, Natur und Mensch, Deutschland, Lebenslust und Humor um die Kompositionen von Schubert, Schumann, Brahms-Hegar, Cassimir, Sendt und Siegl, aus des Dirigenten selbst, waren nachahmenswert. Der gute Gesamtklang des Chors etwa bei Claudius „Der Mond ist aufgegangen“ mit dem „Nachtwächterlied“ (Baßsolo: G. Diehle) im Satz von H. A. Mann und die schlichte Darstellung durch den Dirigenten fanden unmittelbar die Herzen der Zuhörer. Überhaupt empfand man diesen wohlgeleiteten Liederabend mit den wertvollen Cellobeiträgen von Hertha Peters-Vollmar und mit den Sologesängen der Sopranistin Erna Hermann als einen im Spiegel des Liedes harmonisch verlaufenden gediegenen Hausmusikabend im größeren Kreise. In unauffälliger Art dient man dem Chor und — dem Liedesang.

### Mit Sven Hedin durch die Wüste Gobi

Daß der Name Sven Hedin — im Gegensatz zu der Auffassung jener deutschen Stellen, die dem greisen Forscher die Einreise nach Deutschland verweigerten: — nach wie vor ein Magnet für alt und jung ist, bewies der „Ansturm“, den der Engelbert-Arnold-Hörsaal der TH am Donnerstagabend bei dem Lichtbildvortrag von Fritz Mühlentweg erlebte. Mühlentweg, langjähriger Mitarbeiter Dr. Hedin und Verfasser der vor allem bei der Jugend sehr beliebten Bücher „Großer Tiger und Kompassberg“ und „Null Uhr fünf in Urumschi“ (unter dem Titel „In geheimer Mission durch die Wüste Gobi“ auch in einem Band zusammengefaßt), ließ die trostlose, jedoch keineswegs eintönige, von Antilopen, Pferden, Wölfen und den charakteristischen Kamel-Karawanen be-

lebte Landschaft der Mongolei, die eigentlich, meist recht primitive Architektur der Wüstenstädte, aber auch den Zauber der mongolischen Kultur mit ihrem reizvoll-komplizierten Brauchtum vor seiner aufmerksamen Zuhörerschaft erstatten. Die damalige Expedition Sven Hedin galt der Erschließung eines Fluglandes nach Peking unter Umgehung des sowjetischen Gebiets über den Pamir und die Wüste Gobi. Sein wissenschaftlicher Stab, dem auch einige Luftfahrtspezialisten angehörten, wurden von einer Gruppe zuverlässiger Mongolen, die Mühenweg als lebenswürdige, genügsame und stets gutgelante Menschen schätzte, quer durch die Wüste bis nach Turkestan geführt. -lk.

### Der Erinnerung an Hans Thoma

Der Karlsruher Lehrergesangsverein will, an der früheren Tradition seines Geburtsstättchens für Hans Thoma dankend, künftig in einer jährlich wiederkehrenden Feierstunde des Meisters inmitten seiner Werke gedenken. Was also neue Überlieferung werden soll, nahm gestern vormittag seinen Anfang im Hans Thoma-Museum der Staatlichen Kunsthalle. Ihr Direktor, Dr. Kurt Martin, legte in einer Ansprache die Beziehungen frei, die Thoma fast genug an die Heimat, an die Familie und — dies vor allen Dingen — an Gott banden, daß er aus ihnen jederzeit Kraft für seine Werke schöpfen durfte. — Ein „Sanctus“ von Clemens von Papa, der Form nach ein fünfstimmiger Kanon, und Ingenier „O bone Jesu“ waren Kostbarkeiten alter Musik, an denen sich der Karlsruher Lehrergesangsverein unter Leitung von Walter Schlageter sehr bewährte. Als weitere musikalische Beiträge zur schlichten Feier interpretierte das Karlsruher Kammerorchester mit den Solisten Hans Ochenkiel und Inge Stolz-Topiljisky nicht gerade stillvoll einen Satz aus Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen mit einem Orchester und abschließend das Ricercar aus dem „Musikalischen Opfer“. Eb.

Altweiberherbst

Als der gute Petrus gestern früh mit einem... hinter ein strahlend schöner Herbst-Sonntag...

Ja, Mühlburg, das war gestern freilich trotz... Hauptanziehungspunkt und Schauplatz...

Andere Verletzte hat es an diesem Wochen... jede falls soweit es die Polizei zu melden...

Lied und Heimat gehören zusammen

Festakt und Konzert zum 80. Geburtstag des Männergesangsvereins „Badenia“

Festlicher Höhepunkt der Veranstaltungen... die der Männergesangsverein „Badenia“ dem...

Den Ehrungen verdienter Mitglieder (wir... werden darüber noch berichten), folgten...

Dem Festakt war ein zweistündiges Freund... schaftsfestung vorausgegangen, an dem...

Dem Festakt war ein zweistündiges Freund... vollbesetzten neuen Stadthalle wurde im...

Wie wird das Wetter?

Freundlich

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe, gültig... bis Dienstag früh: Nach Auflockerung...

Ausnahmsweise am 10. 11.:

Vielversprechender Auftakt zum Karneval 1952

Karlsruhe und Durlach entdeckten übers Wochenende ihren Humor

Ja — man muß sich langsam daran gewöhnen... daß der Winter und damit auch wieder die...

GROKAGE. Das war ein fröhlicher Abend in... dem festlich geschmückten Saal des Studenten...

Ka-Ge-O. Vom Studentenhau war es nicht... allzuweit zur „Krone“ in der Rintheimer...

ledigung der sachlichen Dinge eine humorvolle... Note, und so zeigte sich, daß es nun auch...

GROKAGE Durlach. Ganz groß ging es in... den Mauern der alten Markgrafstadt Durlach...

Badenia. Beginnen wir diesmal ausnahms... weise mit dem Schluß: Während diese Zeiten...

Kurz und gut, Begeisterung und Stimmung... konnten fünf Stunden lang keine Grenzen...

wollte man die anderen namentlich erwähnen... Nur soviel sei gesagt, daß die Jugend der...

Dann übernahm der Elferrat mit einem ge... radezu mitreißenden Elan das Steuer des...

Vierzig Jahre Lessingschule:

„Wir sind ein großer Blumenstrauß...“

Eindrucksvoller Jubiläums-Festakt im überfüllten Schauspielhaus

„Wir Lessingschülerinnen sind wie ein gro... ßer Blumenstrauß“, sagte eine ehemalige...

Für die Dankbarkeit und Anhänglichkeit der... ehemaligen Lessingschülerinnen hätte es...

Zu Gottes Ehr und der Menschen Erbauung

Die Zentenarfeier des Kirchenchores St. Stephan

Seines hohen Auftrages eingedenk, beging der... Kirchenchor St. Stephan die Feier seines...

unterteilt, um mitzubauen an einem Bekenntnis... katholischen Kirchenmusik.

Marciniak fällte Wanjek

Rund 6000 Besucher erlebten am Samstag und... Sonntag in der Ausstellungshalle tolle...

Heute ringen: Der „Würger“ gegen Conny... Bey von Anfang an bis zur Entscheidung...

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater. Größtes Haus: 19.30... Uhr. Der Graf von Luxemburg (Volksbühne...

Ausstellungen: Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunst... verein und Landessamm. für Naturkunde...

Schauspielhaus. 20 Uhr. 1. Meister... Klavierabend der Konzertdirektion Neufeld...

Lichtspieltheater. Kurbel: Weiße Schatten... — Luxor: Königin einer Nacht. — Pali: Samson...

Koncert. — Rondell: Die Unbesiegt. — Schau... burg: Tanz ins Glück. — Atlantik: Hyänen...

Markgrafen-Theater: Station Afrika bzw... Sieben Jahre Glück. — Rheingold: Tanz ins Glück...

Skaia: Zorros Geisterreiter. — Vereine: VdK Südweststadt: 20 Uhr, Schremp... scher Bierkeller, Mitgl.-Vers. — Herrenschnel... derer: 20 Uhr. Kronenfels, Innungsvers. mit...

Gewerkschaften: OTV: 20 Uhr, Felsenack. Aus... sprache mit Tankwarten und allen, die es werden...

Sonstige Veranstaltungen. Pädagogische Arbeits... stelle (Karlsruh. 11): 20 Uhr, Vortrag „Gefahr der...

Kurze Stadtnotizen. Ein Brillant- und Höhenfeuerwerk wird heute... abend die diesjährige Herbstmesse beschließen...

Alt-Durlach. Das auf S. 5 der Samstagsausgabe... wiedergegebene Bild war versehentlich einem...

Geschäftseröffnung. Heute wird in der Karlsru... ße 39 der Lavita-Waschanlage eröffnet.

Die goldene Hochzeit feierte am 9. 11. das... Ehepaar Josef Burgerl und Ehefrau Elisabeth...

Geburtsst. Seinen 81. Geburtsst. konnte am... 11. 11. Postinspektor a. D. Heinrich Frisch...

Röntgenstr. 4. begeben. — Seinen 80. Geburtsst. feiert heute Herr Karl Schaub, Waldhornstr. 8.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 500 Gramm: Speisekartoffeln 10, 5 kg 85, Rosenkohl 40-60...

Karlsruher Filmschau

Hass schrieb des Drehbuch

Den 4/5 Millionen Opfern des Konzentrations... lagers Auschwitz hat die staatliche Polaki-Film...

gen werden mußte. Von weither und aus allen... Himmelsrichtungen waren sie gekommen...

Den Auftakt dazu gab der liebevoll gestal... tete Festakt, bei dem Oberstudienrat Baier...

Wilhelm Busch wurde nicht gefangen

Wieder einmal hat der Meisterdetektiv Francis... Kennedy sein unübertreffliches Können...

Rheinwasserstände

16. Nov.: Konstanz 276 (±0), Breisach 120 (+2),... Straßburg 192 (+2), Karlsruhe-Maxau 356 (-2),...

Rundfunkprogramm

Montag, 12. November. Södd. Rundfunk. 7.00 Kath. Morgenandacht, 10.45... Krankenviste, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nach...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur;... Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume...

KALODERMA RASIERSTANGE RASIERCREME DM 1.35 DM 1.50 UNÜBERTROFFENE REINHEIT UND GÜTE

**Familien-Nachrichten**

**STATT KARTEN**

Gott der Herr hat heute nach kurzer, schwerer Krankheit meinen innigst geliebten Mann, unseren guten Vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

**Jakob Fetzer**  
Müllermeister und ehem. Pächter der Appenmühle  
im fast vollendeten 74. Lebensjahr zu sich gerufen.

In tiefer Trauer:  
Frau Lise Fetzer geb. Bürkle  
und alle Angehörigen.

Karlsruhe, den 9. November 1951  
Silberstraße 25

Die Beerdigung findet am Dienstag, 13. November 1951, um 12.30 Uhr, auf dem karlsruher Hauptfriedhof statt.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein herzogsger Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn und Schwager

**Adolf Behle**  
Chorleiter  
im Alter von 57 Jahren

In stiller Trauer:  
Anna Behle geb. Weiß  
Innigard Marlinghaus geb. Behle  
Paul Marlinghaus  
Hubert Marlinghaus als Enkelkind

Karlsruhe / Dahle i. Westf., 9. Nov. 1951,  
Veilchenstr. 5.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Nov. 1951, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Elsa Rupp**  
geb. Schönig  
ist im Alter von 74 Jahren unerwartet unserem lieben Vater in die Ewigkeit nachgefolgt.

In stiller Trauer:  
Alexander Rupp u. Frau Gertrud geb. Ehrmann  
und Enkelkind Ursula

Karlsruhe-Dammerstock, den 9. November 1951,  
Bussardweg 3

Beerdigung: Dienstag, den 13. November 1951, 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute meine geliebte Mutter

**Frau Agnes Fichtmüller**  
geb. Wilke  
von mir gegangen.

**Vienna Fritz-Fichtmüller**  
und Angehörige

Karlsruhe, den 9. November 1951,  
Stabelstraße 4

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Nov. 1951, um 11 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Heute verschied mein lieber Mann, Vater, Opa, Schwiegervater und Schwager

**Ludwig Urschler**  
„Zum Löwenbrückler“  
im Alter von 68 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
Emma Urschler geb. Grobs  
und Anverwandte

Karlsruhe, den 9. November 1951,  
Beerdigung: Montag nachmittag, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder

**Friedrich Vollet**  
ist am Samstagabend ganz unerwartet im Alter von 49 Jahren von uns gegangen

In tiefem Leid:  
Frau Hermine Vollet geb. Rauenbühler  
nebst Angehörigen u. Verwandten

Beerdigung: Dienstag, 13. Nov., 14 Uhr, Friedh. Belierheim.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die schönen, überreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes und treusorgenden Vaters

**Wilhelm Sichelschmidt**  
Oberingenieur

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Viktor Schäfer für seinen frostreichen und erhebenden Zuspruch sowie für die ehren- den Nachrufe seitens der Firmen und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten haben.

In Namen der trauernden Angehörigen:  
Frau Irma Sichelschmidt  
Gisela Sichelschmidt

Karlsruhe, im November 1951.

Ihre Vermählung geben bekannt

**EWALD MORLOCK**  
Dipl.-Volkswirt  
**IRIS MORLOCK**  
geb. Selter

Karlsruhe - Durlach  
Pflanzstraße 37 Am Burgweg 15  
Trauung: Evang. Stadtkirche, Durlach.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 9. Nov. 1951 wohlverberet unsere liebe Mutter und Oma

**Thekla Haupt Wwe.**  
geb. Mertz  
im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Amanda Kilgus-Dages  
und Anverwandte

Karlsruhe, 12. Nov. 1951,  
Lauterbergstr. 10a

Beerdig.: Dienstag, 13. 11., 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Am 8. Nov. verschied unser lieb. Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

**Max Six**  
im Alter von 80 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Tudwig Six

Karlsruhe Tullastr. 76.  
Feuerbestattung: Dienstag, 13. November 1951, 9.30 U., Hauptfriedhof

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

**Gregor Schmitt**  
Rb.-Oberzugschaffner a. D.  
im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Fam. Anton Schmitt u. Frau Elise geb. Schmitt  
Fam. Karl Zeller u. Frau Elisabeth geb. Schmitt  
Fam. Hermann Knorr u. Frau Maya geb. Schmitt  
Fam. Frida Haack geb. Schmitt  
Fam. Schmitt New York und Enkelkinder

Karlsruhe, 13. Nov. 1951  
Runkelstr. 5, r. Monarstr. 24  
Beerdig.: Dienstag, 14. Uhr, Hauptfriedhof.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Teilnahme beim Heimgang meines lb. Mannes

**Erich Günth**  
spreche ich meinen herzlichen Dank aus, Bes. Dank dem Männerges.-Verein Silberbund, der Stadtverwaltung, u. seinen Arbeitskollegen.

**Frau Elise Günth**  
Karlsruhe, Uhländstr., 27.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme b. Heimgang unserer lieben Mutter

**Käthe Sieber Wwe.**  
geb. Wolf  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Namens der Angehörigen:  
Oskar Sieber.

Karlsruhe, den 9., 11. 1951,  
Lessingstraße 32.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme b. Heimgang meines lieben Mannes, Vaters, Groß- und Urgroßvaters

**Julius Benjamin Haisch**  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nebler für seine frostreichen Worte sowie dem gesamten Kirchengemeinderat und dem Kirchenchor.

**Käthe Sieber, Wwe. und Angehörige.**  
Blankenloch,  
Linkenheimer Straße 26.

Auch in **TRAUER KLEIDUNG** die reichhaltige Auswahl

Wir bedienen Sie in kürzester Zeit

**MODEHAUS**  
**Vetter**  
KARLSRUHE

**Öfen, Kohlen-, Gasherde**  
Lechner & Sohn, Klapprechtstr. 22

**Veranstaltungen**

**Die Insel**  
Waldstr. 3 - Ruf 24

Der große Erfolg  
Dienstag, 13. 11. 1951, 20.00 Uhr  
Irma Poppe, Richard Nagy  
in  
„Um 7 Uhr zu Hause“  
von Sheriff  
Karten zu 2.50, Abonn. 2.— DM.

**Neue Stadthalle Karlsruhe**  
Morgen, den 13. Nov., 20 Uhr

Des großen Erfolges wegen Wiederholung  
Die Sensation Jazz-Conference  
Die erste

**NEGER-JAZZ-BAND aus USA**

**GEORGES MAYCOCK**  
und seine Chic-Combo  
Jazz im first-class-Stil - Hot, Sweet, Boogie, Bebop

**Große Crazy-Chow!**  
und in der Parade...

**Die 3 King-Kols**  
die berühmtesten deutschen Jazzparadisten

Karten von 1.50-3.00  
bei Musikhaus Tafel  
Kaiserstr. 82a, Piano-  
haus Maurer, Dou-  
glassstr. 13, Musik-  
haus Müller, Durlach,  
Oppenländer, Ruppurr  
und Abendkasse.

**Unterricht**

**Tanz-Schule EISELE** Neue Kurse  
Sofienstr. 35 u. Stunden  
für Anfänger und Fortgeschrittene.

**Privat-Fachinstitut für STENO**

Maschinenschr. - Buchführung  
Anfänger- u. Fortbildungskurse zu jeder Tages- und Abendzeit  
Eintritt jederzeit  
Verbilligte Halbjahr- u. Jahresabkommen  
Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

Leitung:  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüft  
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit  
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholzstr. 1  
Nähe Hof u. Albtal-Bhf.

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Klein-Gaststätte auf der Kaiserstraße**  
zu verk. 250 u. 12435 BNN.  
Aulapark-Werkstätte mit Großkran-  
stelle, in zentraler Lage in Khe,  
gg. bar zu vk. 250 12435 BNN  
Bauplatz, 5 Ar. Stadtrand, zu verk.  
250 unter 12496 an BNN.

**Tiermarkt**

11 junge Hühner zu verkaufen.  
Blttmann, Khe., Augartenstr. 26.

**Automarkt: Angebote**

**DKW-Pkw, DKW-Lkw**  
Opel P 4

sowie Tempo-Kasten u. Pritschen.  
wegen preisgünstig zu verkaufen.  
Sämtliche Kiz. fahrbereit.

**Borgward 1500/1950**  
BMW 1,5 Ltr., Lim.  
BMW 2,0 Ltr., Cabr.  
Opel Kadett, Lim.  
Karlsruhe, Winterstraße 6

**Volkswagen**  
Export, fabrikn. noch nicht zu-  
gelassen, sofort zu verkaufen.  
250 unter 12447 an BNN.

**5 To. Vidal-Anhänger**  
**3 To. Vidal-Kipper**  
beide Modelle 1950  
fahrbereit, preisgünstig zu verk.

**Tempo-Generälvertretung Ernst Hirt**  
Karlsruhe/Bd., Karlsruh. 117, Tel. 8132

**Nash, Bauj. 41, mit Radio u. Heiz.,**  
neu überholt, für 2500.— DM. zu  
verkaufen. 250 unter 12503 an BNN.

**Mercedes Cabr., 7.32, fahrbereit,**  
zu verkaufen, Tel. Khe. 3400.

**DKW-RT 125 zu verk., Beckerl, Khe.,**  
Hirschstraße 29, ab 16.00 Uhr.

**Automarkt: Gesuche**

**Mercedes 170 V, Opel-Olympia,**  
Volkswagen, Ford-Taunus, DKW  
gegen Kasse gesucht.

**Autohaus Wipfler**  
Khe., Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Mercedes 170 V Lim.**  
nur neueres Mod. kauft gg. bar  
Tosy-Verlag, Karlsruhe  
Gottesauer Straße 45 - Telef. 8246

**Meyers Konvers-Lexikon, Ausgabe**  
1895-1902, 21 Bände, billig zu vk.  
Khe., Kriegsstraße 185, 11, links.

**Eiserner Zimmerofen, Schaukasten**  
1,60x3,15 m zu verkaufen, Knodel,  
Karlsruhe, Hirschstraße 15, 11,  
Kinderwagen, neuwertig, zu verkau-  
fen. Khe., Koppenstraße 26.

**Piano zu verkaufen mit sehr schönem**  
Klang, 250 u. 12473 an BNN  
Arkordien, Modell Verdi III, neuw.  
umständlich, gg. bar zu verk.  
250 unter 12492 an BNN.

**Neuer Radio mit Garantieschein**  
„Schoub“, mit mag. Auge, 4 Röh-  
ren zu verk. 250 12444 an BNN.

**Schlagg., kpl., z. vk. 250 12441 BNN**  
El. Eisenb., kpl., z. vk. 250 12442 BNN.

**Kaufgesuche**

Achtung! Karte laud. gebt. Best.  
federn 250 unter 11560 an BNN.  
Bügel-Ofen zu kauf. gesucht. Tele-  
fon 8111 Karlsruhe.

**Zwischenzähler ges. 250 12432 BNN.**  
Photo- u. Vergr.-App. kauft Rausch  
& Pester, Karlsruh., Erbprinzenstr. 3.

**Ankauf von Gold + Silber**  
Brillanten  
Silbermünzen  
**Karl Jock**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

**Klavier, gut erh., zu kaufen ges.**  
geg. Barzahl 250 10187 BNN Durl.  
Nähmaschine z. k. ges. 250 12497 BNN  
Nähmasch., versb., ges. 250 12499 BNN.

**Silber kaufen**

**Altgold, Silber, Münzen**  
Gold u. Silber in jeder Form zu  
höchsten Tagespreisen

**Robert Ringwald**  
Sad. Edelmetallverwertung,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 32,  
1. Trepp. hoch,  
bei der Kronenstr.

**Vermietungen**

Laden mit Lagerböden (Ostst.),  
per sof. zu verm. 250 12501 BNN.  
Möbl. Zimmer zu vermieten, Khe.,  
Königsstr. 13, part.

**Wohnung in Stadtmitt. für Büro od.**  
Arzt geeignet, gegen Abfindung  
zu vermieten. Ausführliche 250 u.  
12495 an BNN.

**Mietgesuche**

**Lagerräume mit Büro**  
in Karlsruhe, geeignet für Lkw-  
An- und Abfahrt, zu mieten ge-  
sucht. 250 unter K 2057 K an BNN.

**Laden gesucht**

Kaiserstraße oder nächste Nähe,  
evtl. Karlsruhe bis Kriegsstraße.  
250 unter 12424 an BNN.

**Leeres od. möbl. Zimmer f. junges**  
Kind, Eheg. b. günst. Zahl. sof.  
ges. Tel. 4295 od. 250 12450 BNN.

**Schönes, heizbar. möbl. Zimmer,**  
Nähe Gren.-Kaserne, von kaufm.  
Anges. gesucht. 250 12453 BNN.

**Möbl. Zimmer, mit Pension, mögl.**  
partiere od. 1. Trepp. Westst., v.  
alt. Herrn ges. Punkt. Zähler.  
250 unter 12475 an BNN.

**Mod. möbl. geheiztes Zimmer in**  
gut. Hause bei gut. Bez. (mögl.  
Nähe Kaiserplatz) u. Akademiker  
gesucht. 250 unter 12504 an BNN.

**Möbl. Zimmer auf 1. 12. 51 in Mühlb.**  
od. Westst. von led. Pol-Beamt.  
ges. Zuschr. an E. Grotlich, Khe.,  
Kornweg 16, bei Engelhard.

**Alleinsteh. berufstät. Dame sucht**  
möbliertes Zimmer  
mit Kochgelegenh. in guter Wohn-  
lage, möglichst in der Weststadt.  
250 unter K 2013 K an BNN.

**2 Zimmer od. 4-5 Z.-Wohnung im**  
Weierfeld, Dammerst. od. Rupp-  
ur gesucht. 250 u. 12491 BNN.  
121-Wohn. geg. Bank-Zusch. zum  
1. Januar gesucht. 250 12505 BNN.

**Transporte**

**Klavier- u. Möbelfransport**  
Zähringerstr. 71 (b. d. Lammstr.)  
Telefon 5063.

**Verschiedenes**

**30 Mann Blasorchester sucht sofort**  
einen tüchtigen Dirigenten  
Nähe Khe., Bruchs. 250 12443 BNN.

**Fließige, saubere Frau sucht Stun-**  
den- oder Halbtagsstelle, gleich  
welcher Art. Telef. Khe. 3024

**5 Frauen suchen Heimarbeit, gleich**  
welcher Art, 250 unter 12502 BNN

**Heiraten**

**Schwerkriegerverehrl., 36 Jahre,**  
2 Kinder, mit eig. Haus u. kleiner  
Landwirtschaft, sucht Lebens-  
gefährtin am liebsten Krieger-  
witwe od. Anh. Bild. 250 12482 BNN  
Rüst. R-Beamter, 56/1,69 u. Lebens-  
gefährtin. 250 u. 12454 an BNN.

**Hämorrhoiden sind heilbar**  
auch in schweren Fällen d. Ruzmasal  
(Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach be-  
währt. In Apotheken erhältl. Prosp. d.  
Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

**Wirklich Lo: was Ihre**  
formt, das hält...  
Also wir warten nicht!  
Wir lassen uns morgen  
schon dauerwollen  
bei  
Meister Jule

**Wo**  
läßt man fachmännisch  
gearbeitete  
Orthopädische  
Schuhe anfertigen?  
Bei  
**Kunst-**  
**gliederbau**  
G. m. b. H.  
Karlsruh. 20 Telefon 401

**Nur noch wenige Tage: Räumungsverkauf**  
wegen Umzug ins eigene Haus

Die kalte Jahreszeit naht - manches noch ist zu ergänzen... fürs gute Bett, für gesunden Schlaf... nützen Sie die günstige Kaufgelegenheit... Zögern Sie nicht es lohnt der weite Weg!

**BETTEN BECKERT**

**KARLSRUHE**  
noch: KAISERSTR. 237  
ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

**Achtung!** Für Architekten, Bauherren und Schreiner liefert  
**Spezial-Sperrholz-Zimmertüren D.R.G.M.**  
unübertroffene Qualität - billigst - 1 Jahr Garantie,  
wenn erwünscht mit Füller und Bekleidung  
Ulmer - Storch, Durlach, Schlößleweg 2, Telefon 418

**Melabon** gegen **Frauensmerzen** (Melabon)

**KISSEL KAFFEE**  
KARLSRUHE TEL-188 u. 187  
GENÜßLICH DER HAUPTPOST

**Erstes Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät**  
**Mathäus VOGEL**  
Karlsruhe  
Hirschstr. 44  
Bei Trauerfall genügt Ruf 2747

**Spirituen u. Weine**  
**W. Kappler & Co.**  
Sonntagsplatz 2

**MOBEL EHRFELD**  
Rundellplatte  
Mit Ehrfeld-Möbeln gefreit,  
hat nie ein Brautpaar bereut!

**Bettwäsche auf Raten!**  
Wollschlafdecken und Inlett  
- Ware sofort  
- Geringe Anzahlung, kein Aufschlag!  
- Verlangen Sie Angebot  
Wäsche-Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3

**Argentinische Importfirma**  
sucht Werkverbindungen oder Exporteure für: Werkzeug-  
sonäre Keramik, Kacheln, Fliesen, Buchhaltungs- und Büro-  
maschinen, nicht el. Nähmaschinen, - Glaswaren, Kristall-  
waren, Steingut und Porzellan für den Haushalt - Baum-  
woll-, Woll-, Seiden-, kunstleder- und Hanfgarn - Linoleum  
und Kongoleum, - Fahrräder und Ersatzteile, Fahrradketten,  
Motorräder.  
Persönliche Aussprache nächstens in Deutschland möglich.  
Angebote an Chiffre P 21 629 Z Publicitas, Zürich 1 (Schweiz)

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
Heute!

**Schauburg** „TANZ INS GLÜCK“, Farbfilmm.-Operette m. Joh.  
Heesters, G. Weiser, H. Richter, 15, 17, 19, 21

**Rheingold** Heute letztmals: „TANZ INS GLÜCK“, Ab Die-  
„KÖNIG DER BETTLER“, 15, 17, 19, 21 Uhr

**KURBEL** „WEISSE SCHATTEN“, eine ergreif. Tragödie  
mit Hilde Krahl, 15, 17, 19, 21 Uhr

**RONDELL** „DIE UNBESIEGTEN“, ein Abenteuer-Farbfilmm.  
mit Gary Cooper, 15, 17, 19, 21 Uhr

**PALI** „SAMSON UND DELILAN“, 15, 17, 19, 21, 23.00,  
Wochenschau FC Nürnberg - VfB Mühlburg

**Atlantik** „HYÄNEN DER PRÄRIE“, Ein Wildwestfilm der  
Spitzenklasse, H. Letzt, 15, 17, 19, 21

**MT Durlach** Heute u. morg. nur 16 Uhr: „STATION AFRICA“,  
17, 19 u. 21 Uhr. „JAHRE GLÜCK“.

**Luxor** 12.30 - 14.40 - 16.50  
19.00 - 21.10 Uhr

**JOSE WERNER**  
Will Meißel: glanzvoller Operetten-Revue

**Königin einer Nacht**  
mit  
**Hans Holt, Jeanette Schultze,**  
**Georg Thomalla, Ethel Reschke u.v.a.**